

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg. Dringender 10 Pfg., durch die Post bezogen
vierteljährlich 1.50 Pfg. halbjährlich 3.00 Pfg.
Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich Abends.
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

Wiesbadener

Anzeigen:
Die 12spaltige Zeile oder deren Raum 10 Pfg. für eine
Wochenspaltige 15 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Kleinanzeigen 20 Pfg. für einen Monat 60 Pfg. Beilagen
gebühren pro Zeile 10 Pfg.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

General Anzeiger

mit Beilage

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Beilagen:

Wahl: Unterhaltungs-Blatt „Freizeit“, — Wöchentlich: Der Landwirth, —
Der Bauern- und die Arbeiter-„Freie Presse“.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Notationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsgesellschaft
Carl Sommer in Wiesbaden.

Nr. 65. Postzeitungsliste Nr. 8167. Mittwoch, den 18. März 1903. Telegr.-Adresse: „Generalanzeiger“. XVIII. Jahrgang

Die Heimkehr Chamberlain's.

Am vergangenen Samstag ist der Kolonialminister Chamberlain von seinem mehrmonatigen Aufenthalte in Südafrika wieder nach England zurückgekehrt. Gleich bei seiner Landung in Southampton wurde ihm ein feierlicher, offizieller Empfang bereitet, der sich bei der Ankunft Chamberlain's in London in zweiter, verstärkter Auflage wiederholte. Das Publikum begrüßte den heimgekehrten „Mehrer des Reiches“ begeistert. Für Montag war im Unterhause eine große Ovation für den Kolonialminister in Aussicht genommen. Die öffentliche Meinung Englands wenigstens in ihrem überwiegenden Theile ist demnach in Uebereinstimmung mit Chamberlain selber offenbar der Anschauung, daß dessen südafrikanische Reise einen großen Erfolg bedeute und daß sich Chamberlain hiermit ein neues, bedeutsames Verdienst um das britische Reich erworben habe. Aber in Wahrheit eilt man in England mit einer solchen Verherrlichung des Auftretens des sehr allmächtigen Kolonialministers auf südafrikanischer Erde den Thatfachen weit voraus und eskamptirt politische Erfolge Chamberlain's, die noch nicht im Entferntesten feststehen.

Obwohl hat sich Chamberlain fast in allen von ihm während seines südafrikanischen Besuches gehaltenen Reden und Ansprachen ungemein optimistisch über die Zukunft Südafrikas unter britischer Flagge ausgesprochen, tatsächlich jedoch wird dieser Optimismus zur Zeit eigentlich durch nichts gerechtfertigt. Daß er in Natal und in der Kapkolonie, sowie von dem englischen Bevölkerungselement in Transvaal und Orange, ja, auch von den Renegaten des Burenthums nach Kräften gefeiert und verhimmelt wurde, dies verleiht zwar seinem Besuche in Südafrika ein glänzendes Relief nach außen, ändert jedoch nichts daran, daß seine hierbei etwa erzielten positiven Erfolge einstweilen im Dämmerlichte der Unbestimmtheit erscheinen. Vor Allem ist es Chamberlain noch nicht gelungen, eine Ausöhnung zwischen dem burschen und dem britischen Element, welche doch die Grundlage für eine gedeihliche Entwicklung Südafrikas zu bilden hat, herbeizuführen. Im Gegentheil, verschiedene Vorgänge bei der Anwesenheit Chamberlain's in Südafrika beweisen, daß sich der Gegensatz zwischen Buren und „Afrikandern“ einerseits, Engländern andererseits einstweilen vielfach nur noch verschärft. Im Speziellen vermochte Chamberlain das Mißtrauen der Burenführer in die Absichten der englischen Regierung gegenüber dem Burenvolke nicht zu beseitigen, und es ist ja noch frisch in der Erinnerung, zu welcher scharfen Auseinandersetzung es in Blomfontein zwischen dem hochangesehenen Christian De Wet und dem britischen Minister kam. Ebenso wenig vermochte der doch so vielgewandte Staatsmann eine wirkliche Verständigung mit den Leitern des einflussreichen Afrikanderbundes in der Kapkolonie herbeizuführen.

ren, weiter konnte er keine sichere Vereinbarung mit den Minenkönigen von Johannesburg in der Entschädigungsfrage durchsetzen, und auch das schwierige, freilich zugleich wichtige Problem der Beschaffung von geeigneten Arbeitskräften für Südafrika konnte Chamberlain seiner Lösung zuführen. Was schließlich die den Buren im Friedensvertrage von Vereeniging englischerseits gemachten Zusagen und Versprechungen anbelangt, so hat zu deren Verwirklichung der Besuch Chamberlain's in Südafrika einstweilen auch nicht weiter beigetragen, die Buren warten noch immer auf eine ausgiebige Staatshilfe Englands zum Wiederaufbau ihrer zerstörten Farmen und zur Neubestellung ihrer zerstreuten Felder, sie hatten noch immer der ihnen verheißenen Selbstverwaltung, und selbst auf dem Gebiete des Kirchen- und Schulwesens scheint England den besiegten Buren keine besonderen Concessionen machen zu wollen.

Mr. Chamberlain ist also nach England heimgekehrt, ohne daß er die verwickelten und schwierigen Fragen in Südafrika in die Geleise einer befriedigenden Lösung gelenkt hätte. Allerdings will gut Ding Weile haben, und es mag immerhin zugegeben werden, daß noch eine Erfolg verheißende Regelung der Dinge in Südafrika mit einem Ausgleich zwischen Engländerthum und Afrikanderthum als Kernpunkt möglich ist. Nur wird sich dann England, soll dies Ziel erreicht werden, baldigt entschließen müssen, dem holländischen Bevölkerungselement vollkommen unparteiisch und verhältnißmäßig entgegenzutreten und ihm weitgehende politische und wirtschaftliche Bewegungsfreiheit zu gestatten.

London, 16. März. Chamberlain wurde vom König Eduard und der Königin in Privataudienz im Buckingham-Palast empfangen.



Wiesbaden den 17. März 1903.

Der Verlauf der Krankheit des Kronprinzen

Ist bisher, wie telegraphisch am Berliner Hofe eingegangene Meldungen aus Luzor besagen, normal und es liegt kein Grund zu Besorgnissen vor. Der Kaiser hat angeordnet, daß ein Arzt und eine Krankenschwester aus Alexandrien nach

Luzor abgehen. Die Ansetzung des Prinzen Eitel Friedrich soll in Bonn auf einem Commerce erfolgt sein. Zu diesem war ein Student unmittelbar und ohne sich umgesehen zu haben, aus dem Zimmer seiner an Malaria erkrankten Schwester gekommen. Infolgedessen liegen in Bonn sechs Teilnehmer jenes Kommerces krank darnieder. Der Kronprinz hat sich jedenfalls erst von seinem Bruder angefaßt. — Zu der Erkrankung des Kronprinzen wird über London aus Kairo noch berichtet, daß derselbe sich auf seiner Reise nach Egypten seit einigen Tagen unwohl gefühlt habe. Bei seiner Rückkehr den Nil herunter sei beschossen worden, daß er in Luzor bleiben und die Krankheit dort sich entwickeln lassen soll.

Die Handelsverträge.

Dem Vester Lloyd wird aus Wien berichtet, die deutsche Regierung habe daselbst wegen Einleitung von Handelsvertragsverhandlungen angefragt. Das österreichisch-ungarische auswärtige Amt habe auf Grund der Versicherungen der beiden Regierungen geantwortet, zur Zeit sei nur eine unverbindliche Vorbesprechung möglich, da der Ausgleich und der Zolltarif noch nicht parlamentarisch votirt seien. Zu solchen Vorbesprechungen habe sich das auswärtige Amt bereit erklärt, eine Gegen-Versicherung Deutschlands sei aber bisher noch nicht erfolgt.

Zur Ehescheidung am Königl. Sächsischen Hofe.

Die Frage, welcher Name der nunmehr geschiedenen Kronprinzessin von Sachsen nach ihrem Ausscheiden aus dem Wettinschen Hause gebührt und welchen sie zu führen berechtigt ist, war wiederholt Gegenstand lebhaften Meinungsanstosses in der Presse und in weiten Kreisen des Volkes. Da diese von juristischen Feinheiten durchsetzte Frage jedoch nicht ohne Weiteres zu entscheiden ist, und die meisten Versicherungen sich bisher nicht über Vermuthungen und Allgemeinheiten erhoben, ist es besonders dankenswerth, daß nunmehr eine streng objektive, juristische Untersuchung dieser Frage auf Grund der Wissenschaft und der einschlagenden Gesetze vorgenommen worden ist. Die den Tagesereignissen stets auf dem Fuße folgende „Deutsche Juristen-Zeitung“ hat auch in diesem Falle sich ihrer schwierigen Aufgabe gewachsen gezeigt und diese Affaire zum Gegenstand eines sehr interessanten Aufsatzes in der neuesten Nummer ihres Blattes gemacht. Der Verfasser, eine anerkannte Autorität des Verbandsrechts des Bürgerlichen Gesetzbuches, Privatdozent an der Universität Kiel, Dr. Opet, kommt zu dem Ergebnisse, daß der ehemaligen Kronprinzessin jetzt lediglich die Bezeichnung Louise Antoinette Maria von Sachsen-Wettin zustehe, oder, falls die Kronprinzessin ihren vorerhaltenen Namen wieder annehme, Louise Antoinette Maria von Lothringen-Sachsenburg-Lothar. Kurz gefaßt, wird sie sich von jetzt an „Luise von Sachsen“ nennen können und die Worte „von Sachsen“ werden die Stelle eines bürgerlichen Namens dabei bespringen der Buchstaben aus Runen. Aus der Form stellt er die Namen der F- und S-Runen richtig und führte besonders erstere auf Geräthe des Feuerkultus zurück. Letzterer ist der älteste Kultus der Arier, und da sein Symbol Abwehr- oder Schutzzeichen ersten Ranges waren, wurzelt in diesen die älteste Ornamentik.

Man muß zugeben, daß diese neu erschlossene Formenwelt mindestens Beachtung verdient. Das Studium der indischen, assyrischen, griechischen und ägyptischen Mythen führte Fischebach zur Edda. Da ergab sich dann, daß der Zufall eine höchst wichtige Rolle spielte. In den topographischen Namen der Edda erkannte Fischebach urplötzlich die Flurnamen seiner Heimath, die auf Karten nur theilweise zu finden sind. Er entdeckte, daß am Rhein zwischen der Sieg und Wupper die ältesten Flurnamen durchweg mythologische Bedeutung haben. Es muß doch jeden Deutschen der Nachweis beglücken, daß die Edda in Island nur aufgeschrieben und somit gerettet wurde, daß sie aber unser deutsches Erbgut ist! Aus der Topographie ergaben sich richtigere Deutungen dunkler Stellen. Daß dieses Erbgut jetzt als Volks- und Schulbuch vorliegt, ist ein literarischer Gewinn von größtem Werthe, denn die Edda ist das alte Testament der Deutschen. — Einige Kritiker umgehen das große Verdienst Fischebachs und bemängeln zumeist die Namensdeutungen. Hier steht Ansicht gegen Ansicht. Hat der Buchstabe, der früher geschrieben wurde, höchsten Werth, so sind die mittelalterlichen Schreibweisen der Ortsnamen maßgebend. Fischebach betont aber, daß bei diesen nicht die Gesetze der Lautverschiebungen in Betracht kommen, sondern daß gerade die mythologischen Namen durch Unverständnis und absichtlich verballhornt wurden, um die heidnische Bedeutung als Kultusstätte zu verwischen. Zum Beispiel wurde „Weicher Dahn“ für „Wider Hain“ das ist geweihter Hain. Die aus dem Kultus der Heiden sich ergebende Rekonstruktion zum Beispiel Wensberg-Bendisberg (Wendis ist Weinamen der Freya), fußt leider nicht auf Urkunden, und somit fehlt den Buchstaben-Anhängern der juristische Hauptbeweis, nämlich das Schwarz



Feuilleton

Eine für die Geschichte des Rheinlandes epochemachende literar-historische Entdeckung.

Von Prof. Dr. Becher-Voppard zu Wiesbaden.

Eine hochwichtige Entdeckung danken wir dem Meister der Denamentkomposition Friedrich Fischebach zu Wiesbaden, indem er in seiner verdienstvollen Schrift „Asgard und Wittgart“ überzeugend nachweist, daß die Urheimath jener in Island um 1100 (bzw. später) gesammelten Eddalieder nicht in Island, vielmehr zwischen der Sieg und Wupper zu suchen sei, also urgermanischer Besitz ist. Fischebach begründete diese überraschende Entdeckung durch den Hinweis, daß nicht nur 100 Flurnamen zwischen Sieg und Wupper der Edda entsprechen, sondern auch die allgemeine rheinländische Topographie in überraschendster Weise stimmt. So ist zum Beispiel des in der Edda-Isa-Geschichte untergangene Wittgart eine der Wirklichkeit entsprechende Katastrophe der Vulkane des Siebengebirges und der Eifel gewesen usw.

Nach der Einwanderung der Banen, die auch Tacitus erwähnt, waren Asgard und Wittgart die heiligen Lande, in denen der Kern der Mythen und Sagen sich entwickelte. Erst nach der Völkerverwanderung wurde diese in weitere Gegenden verlegt. So erbte Attila — die Attila-Sage. Aus „Angern“ (d. h. die am unteren Rhein Wohnenden) wurden Angaren; aus Heinen-Reden wurden Hunnen etc. Fischebach benutzte die Kenntniß des Edda-Gebietes, um frühere irrtümliche Deutungen richtig zu stellen. Für die Littera-

turgeographie ist bemerkenswerth, daß bisher nur das eine Eddalied „Thor's Hammer-Heimholung“ eine erfreuliche Lektüre war. Fischebach veröffentlichte nunmehr aber 24 Lieder in dem Buche „Die schönsten Lieder der Edda“ mit Erläuterungen (H. A. Stauff u. Co., Köln), indem er sie vom Ruß der Stalbenzunge reinigte und doch die eigenartige Schönheit des Stabreims beibehielt. Diese Lieder verdienen literarischen Genuß des Volkes zu werden, wenn es wahr ist, was schon Simrod sagt, daß bis zu Goethes Faust die deutsche Litteratur nichts der Edda Ebenbürtiges besitze. Fischebach hebt noch hervor, daß das mittelalterliche Epos trotz vieler Schönheiten zurückstehen muß, da die Verchristlichung der Lieder die heidnische Basis nahm, in der es wurzelt. Es ist dies für die Geschichte unseres Rheinlandes von höchster Bedeutung, denn diese Lieder sind unser theuerstes und heiligstes Erbgut.

Fischebachs oben erwähntes Buch „Asgard und Wittgart“ hat Lob und Tadel erfahren. Die Philologen können dem Herausgeber nicht verzeihen, daß er kein Philologe und kein Fachmann in ihrem Sinne ist. Das Buch bietet aber so viel des Neuen und Wichtigen, daß es recht ernst genommen werden muß. Auf die Form oder Schale kommt es doch wahrhaftig nicht an wenn der Kern gesund ist. Hier ist der Geist mit dem Buchstaben im Kampf. Auf der einen Seite die geschulten Philologen, auf der anderen Seite ein Forscher, der ganz neue Wege zur Wahrheit wandelt und seine eigene Methode hat. Nachdem Fischebach vor wohl 44 Jahren das Adlner Gymnasium verlassen und kein Schul-Grammatiker geblieben, suchte er als Ornamentist die Prophezeiung Samper's zu erfüllen, daß die vergleichende Weltornamentik die vergleichende Sprachforschung in der Folge unterstützen werde, denn vor der Schrift war längst die Ornamentik als Symbolzeichen ein theilweiser Erfolg. Kein Philologe hat je diesen Weg eingeschlagen, denn es fehlte bisher die Uebersicht über die Ornamentik aller Länder und Zeiten und die Entzifferung ihrer Symbole. Dieses Studium publicierte Fischebach zur Gutenbergfeier (1900) in seinem Werk „Ur-

treten. Zusage, die dem wahren Sachverhalt entsprechen, also etwa „vormalige Kronprinzessin“ oder „geborene Erzherzogin“ kann sie jederzeit beifügen.

Die österreichische Wehrvorlage.

In Ungarn finden Verhandlungen zwischen der Regierung und der Kossuth-Partei wegen Einstellung der Obstruktion gegen das Wehrgesetz statt. Einem Parlamentarier gegenüber äußerte sich der Kaiser, er werde nicht nachgeben und selbst zu dem Geringsten seine Zustimmung nicht mehr geben. Die Militärvorlage werde, so wie sie sei, Gesetzkraft erlangen.

Macedonien.

Die jüngsten Nachrichten aus Mazedonien lauten ungünstig. Die Pforte befielerte sich bei den Vorkäuffern über Schwierigkeiten, denen die Durchführung der Reformen begegnete, sowie über die Fortdauer der Vandalen-Einfälle. Ferner gedenkt die Regierung in Sofia neuerdings eine Note an die Pforte wegen der intensiven türkischen Rüstungen sowie der kolossalen Truppentransporte nach Mazedonien zu richten.

Deutschland.

— **Berlin, 17. März.** Die gestrige Soiree bei der Gräfin Bülow, die letzte der Saison, ist glanzvoll verlaufen. Anwesend waren der russische, österreichische, italienische und türkische Botschafter, das diplomatische Korps, mehrere Minister, Staatssekretär Freiherr von Richthofen und Unterstaatssekretär Mühlberg.

Ausland.

— **Madrid, 16. März.** Die Studenten erschienen heute nicht zu den Vorlesungen, sondern hielten die Tramwaybahnen an und zogen unter Absingen der Marseillaise durch die Straßen. Einige Verhaftungen wurden vorgenommen. Später versuchten die Studenten, eine Kundgebung vor dem Palais, wo heute die Laufe der Prinzessin von Asturien stattfindet, zu veranstalten, wurden aber von der Polizei hieran verhindert.

— **London, 16. März.** In der fortgesetzten Beratung des Marinebudgets lehnte das Unterhaus mit 200 gegen 57 Stimmen die gegen den neuen Plan der Admiralität für die Ausbildung der Offiziere gerichtete Resolution ab und genehmigte die von der Regierung geforderte Präsenzstärke in Höhe von 127 000 Mann.

— **Caracas, 16. März.** (Neuter.) Der deutsche Gesandte Veldram ist hier eingetroffen.

Deutscher Reichstag.

(285. Sitzung vom 16. März, 1 Uhr.)

Der Staatsvertrag zwischen dem Deutschen Reich und Luxemburg wegen Pachtung der Wilhelm-Luxemburgbahn durch das Deutsche Reich wird in erster und zweiter Lesung genehmigt. Es folgt die Beratung der Novelle der Seemanns-Ordnung.

Abg. Molkenburr (Soz.) wünscht, daß auch die Krankenversicherung der Seeleute in der Novelle revidiert werde und beantragt deshalb ihre Ueberweisung an die Kommission für das Krankenversicherungsgesetz.

Abg. Kirsch (Centr.) spricht sich gegen die Kommissionsberatung aus und tritt für die unveränderte Vorlage ein.

Staatssekretär Posadowsky bemerkt, es sei nur durch einen Druckfehler in das Gesetz hineingekommen, daß der Leichtmatrose vom zweiten Jahre statt erst vom dritten Jahre ab die höhere Steuer erhält. Redner stellt noch eine Novelle zur Seemannsordnung in sichere Aussicht.

Nach kurzer Debatte erklärt noch

Geheimrath von Jonquierres, eine dem Wunsch der Sozialdemokraten entsprechende Novelle werde erst dann kommen, wenn die Krankenversicherungs-Novelle mit den 26 Wochen zur Thatsache geworden sei.

Damit schließt die erste Lesung. Der sozialdemokratische Antrag auf Verweisung der Vorlage an die Kommission wird abgelehnt.

auf Weiß. Auch verdrieht, daß der Phantasie mehr Spielraum zugestanden werden muß, als in der bisherigen Etymologie üblich. Da betont denn Fischbach, daß Letztere zu einseitig nur die Schreisteppe der Menschheit umfaßt, die Sprachepochen jedoch wohl 100 Mal länger sind, und daß heute viele kernige Worte noch nicht im Schriftgebrauch sich befinden. Speziell die Kultusworte gehen in fernste Urzeit zurück. Ein Beispiel wie Fischbach aus dem Genetivus-Erklärungen fand, die den vornehmsten Germanisten entgingen, ist hochinteressant. Von Heindall, dem Gott des Lichtes, heißt es, daß er neun Mütter habe, die Schwestern sind. Dieses Räthsel ist sehr einfach zu lösen: Auf dem Altar verbrannte man nämlich gleichzeitig neun verschiedene heilige Pflanzen. Die Pflanzen sind also neun Schwestern, die Mutter Heindalls. Solche Stellen sollten doch alle interessieren, die der Wahrheit die Ehre geben. Wer nicht in gleicher Weise genaue Kenntniß der Topographie des Distriktes zwischen Sieg und Wupper hat, ist meines Erachtens zu „gründlichen“ Wiberlegungen nicht genügend gerüstet. Wir sind der Ueberzeugung, daß, wenn Irthümer vorhanden sind, die Wissenschaft Gewinne von solch neuen Anschauungen hat. Thront die Wahrheit wie in einem Gral-Tempel auf hohem Berge, so ist es doch freudig zu begrüßen, daß nicht nur von einer Seite, noch (von der philologischen allein), der Bau beschaubar wird. Die Lieder der Edda bieten an und für sich einen unergleichen Genuß. Das sind goldene Früchte auf silbernen Schalen und zwar aus dem Garten unserer Vorfahren, also aus unserem heiligsten Erbgut. Rühre biete ich in meiner soeben vollendeten Litteraturschau. Zwei Stabreimproben aus Fischbachs „Asgard und Wittgart“ mögen die Rektüre empfehlen:

In der zweiten Lesung wird zunächst der die Verichtigung zum § 52 ausstehende Artikel 1 der Vorlage debattelos angenommen. Sodann wird die Regierungsvorlage unter Ablehnung sozialdemokratischer Abänderungsanträge angenommen. Es folgen:

Petitionen.

Eine Petition wegen Abänderung der Seeverordnung betreffend Schank-Concessionen wird dem Commissionsantrag entsprechend der Regierung als Material überwiesen.

Eine Petition betreffend Haftung der Straßenbahnen für Beschädigungen beantragt die Kommission der Regierung zur Erwägung zu überweisen. Ein Antrag Meißner (Soz.) will Ueberweisung zur Berücksichtigung. Dieser Antrag gelangt zur Annahme. Eine fernere Petition betreffend Haftung der Besitzer von Kraftwagen, Automobile etc. für Beschädigungen wird ebenfalls der Regierung zur Berücksichtigung überwiesen. Eine lange Reihe weiterer Petitionen wird debattelos nach den Anträgen der Kommission erledigt.

Eine Anzahl Petitionen bezweckt Erweiterung der gesundheitlichen Schutzbestimmungen für die Arbeiterinnen. Die Kommission beantragt theils Ueberweisung als Material, theils Uebergang zur Tagesordnung. Hier gelangt ein Antrag Wattendorf auf Ueberweisung zur Erwägung statt als Material zur Annahme. Verschiedene Petitionen verlangen ein Verbot medizinischer Eingriffe an Menschen zu anderen als diagnostischen Heil- und Immunisirungszwecken. Die Kommission beantragt Verweisung zur Erwägung. Der Antrag gelangt zur Annahme. Eine Petition wegen anderweiter Regelung des Verkehrs mit Heilmitteln außerhalb der Apotheken wird der Regierung als Material überwiesen.

Geheimrath Popolsky erklärt hierbei auf eine Anfrage, der weiteren Freigabe von gewissen einfachen Drogen sei noch nicht näher getreten worden, da über die vorjährige Verordnung erst noch Erfahrungen abzuwarten seien. Auch die Petitionen betreffend die Erweiterung des Gesetzes gegen den unlauteren Wettbewerb werden als Material überwiesen. Insofern die Petitionen das Verbot des Nachschabes bei Ausverkäufen fordern, werden dieselben auf Antrag des Abgeordneten Passermann zur Berücksichtigung überwiesen. Eine lange Reihe weiterer Petitionen wird debattelos nach den Anträgen der Kommission erledigt. — Eine Anzahl Petitionen vom Textilarbeiter-Verband und den christlichen Gewerkschaften in Eupen, hauptsächlich den Wunsch nach Einführung 10stündiger Maximal-Arbeitszeit in der Textil-Industrie enthaltend, beantragt die Kommission theilweise zur Berücksichtigung, theilweise aber nur zur Erwägung zu überweisen. Ein Antrag Dasbach (Centr.) will durchweg Ueberweisung zur Berücksichtigung. Dieser Antrag wird angenommen.

Mittwoch 1 Uhr: dritte Beratung der Novelle zur Seemannsordnung, dann Fortsetzung der Staatsberatung.

Preussischer Landtag.

• **Berlin, 16. März.** Im Abgeordnetenhaus wurde die zweite Lesung des Kultus-Etats fortgesetzt beim Kapitel Elementar-Schulwesen. Eine längere Beratung verursachte der Titel höhere Mädchenschulen. Der Titel und sodann das ganze Kapitel wurden bewilligt und darauf die weitere Beratung auf heute Abend 7½ Uhr verlagert.

Das Haus setzte in seiner Abend Sitzung die zweite Beratung des Kultus-Etats fort und erledigte mehrere Kapitel. Unter Anderem wurden 120 000 Mark als erste Rate zur Veranstaltung einer Unterrichtsausstellung auf der Welt-Ausstellung in St. Louis angenommen. Heute Vormittag 11 Uhr wird der Kultus-Etat weiter beraten.

Aus aller Welt.

Eine Verzweiflungsthat. In dem Hause Ballianerstraße Nr. 78 in Berlin hat gestern Morgen der Schankwirth Meiß seine Frau sowie drei Töchter und sich selbst durch Ausströmen von Leuchtgas ums Leben gebracht, während der 15jährige Sohn und ein 17jähriger Neffe mit dem Leben davon kommen dürften. Der Grund zu der That soll in Nahrungssorgen zu suchen sein. Die Leichen wurden von der Polizei beschlagnahmt und nach dem Schankhause gebracht.

Seite 64:

Sigurd, der siegreiche,
Lindwurm Erleger,
War Gunnars Gast.
Man brachte ihm den Trank
Mit giftigem Lauch,
Denn Brunnhilds Gedanken
Und Brautjau erlosch.
Dann bot man ihm Bündniß.
Eide taufte er
Mit Gunnar und Högni.

In demselben Liede heißt es von Brunnhild:

An der Reinen
Und Nähnlichen
War nichts zu rügen,
Kein Fehl zu erforschen.
Reidlicher Kornen
Furchtbarer Fügung
Fiel sie als Opfer.
Das Herz voll Unmuth
Sprach gramvoll grübelnd
Einst die Einsame:
Den mannhafte Sigurd
Muß ich besitzen,
Muß ich umschmiegen,
Oder verschmähten.

(Wir sind in der Lage, noch beizufügen, daß das Buch „Asgard und Wittgart“ nicht nur einen sehr guten Absatz in ganz Deutschland zu verzeichnen hat, sondern auch namhafte Anerkennungen dem Autor zu Theil wurden. Minister Budda, ein geborener Benschberger, fandte ein herzlich Dankschreiben. D. Red.)

Durch ein Großfeuer wurde gestern Vormittag in Halle an der Saale der Lagerpeicher von Sildebrandt eingeechert. Außer zahlreichen anderen Waaren, wurden viele tausend Centner Getreide und für 200,000 M. Jader der Halle'schen Raffinerie vernichtet.

Die Humbert-Affaire. Das „Berl. Tagebl.“ meldet aus Paris: Der Prozeß gegen die Familie Humbert dürfte in der zweiten Hälfte des Monats Juni vor die Geschworenen kommen.

Das Stuttgarter Neue Lusthaus.

dessen Wiederaufbau mit einem Kostenaufwand von einigen Millionen Mark in Aussicht genommen ist, war einst eine Perle der deutschen Renaissance. Es stand an Stelle des im vorigen Jahre niedergebrannten Hoftheaters und wurde auf Befehl des Herzogs Ludwig von Württemberg in den Jahren 1584—1593 für die Summe von 300 000 Gulden durch den genialen Architekten Georg Beer erbaut. Das herrliche, malerisch wirkende Gebäude enthielt reichen Schmuck von Wälbren, Säulen und Ornamenten, der von Loggien und Arkaden umgebene Brunnensaal des ersten Stockwerkes wird von den Chronisten als eine Sehenswürdigkeit ersten Ranges bezeichnet, die in Deutschland ihresgleichen nicht haben sollte. Herzog Karl Eugen ließ den prächtigen Saal zu einem Theaterraum umbauen und das Aeußere mit herrlichen Vor- und Anbauten verunstalten. 1845—46 wurde



das neue Lusthaus vollständig zerstört, es wurde theils abgetragen, theils verschwand es unter den Steinwänden eines ungewöhnlich geschmacklosen Theaters. Graf Wilhelm von Württemberg rettete eine beträchtliche Anzahl reizvoller Konsolen und Säulen und ein Stuttgarter Architekt zeichnete es vor der Zerstörung mit vielen seinen schönen Einzelheiten. Nach dem Brande des Hoftheaters traten die schönen Reste des einstigen Lusthauses, besonders aber ein noch übrig gebliebener Theil der zweischiffigen Halle mit herrlichen Säulen hervor. Die Regierung beschloß, die Ueberreste zu retten und an einem anderen geeigneten Platz aufzustellen. Im Publikum aber wurde der Wunsch laut, das Lusthaus in seiner einstigen ehemaligen Pracht wieder herzustellen. Die Herzogin Vera, der Stuttgarter Goethe-Bund und der Oberbürgermeister Gaus giffen diesen Gedanken mit Wärme auf und es bildeten sich zwei Comités für den Wiederaufbau. Dem Bau stellen sich jedoch Schwierigkeiten entgegen, theils künstlerischer, theils finanzieller Natur, weshalb sich die Ausführung des Planes einweisen noch verzögern dürfte.

Die Villa Wimmer in Gardone

an der Riviera ist der gegenwärtige Aufenthalt des Königs Georg von Sachsen zum Zweck der Erholung von der im vergangenen Winter überstandenen Krankheit und den Aufregungen, welche ihm schmerzliche Vorgänge am Dresdener Hofe brachten. Die Villa liegt in einer reizenden Gegend am Gardasee, in der Nähe des Isola di Garda, mit einem herr-



lichen Ausblick auf Berge, die zum Theil zu beträchtlicher Höhe ansteigen, umweit der wildromantischen Schlucht von Loccolano. Der König wird auch hier die wichtigsten Regierungsgeschäfte selbst erledigen.



Aus der Umgegend.

Dohheim, 16. März. Nach langer Zeit sah unsere Gemeinde am vergangenen Freitag wieder einmal Zigeuner. Die Horde, welche aus 8 Wagen und vielen Köpfen bestand, zog Mittags von Dieblich her hier ein, mußte aber auf Veranlassung des Ortsvorstandes sich nach Frauenstein weiter begeben. — Bei der heute stattgefundenen, sehr gut besuchten Grundstücksversteigerung der Carl Wilhelm Kessel der Ww. bei der 25 Grundstücke zum Ausgebot kamen, wurden sehr hohe Preise erzielt und die Tage bei weitem, gar um das Doppelte überschritten.

Schierstein, 16. März. Dem gestern im „Deutschen Kaiser“ vom Volksbildungsverein unter Mitwirkung des evan. Kirchenchores veranstalteten Vortragsabend hatte Herr Lehrer Reuter das Thema: „Die Wunder des Meeres“ gewählt. Herr Reuter hatte, wenn auch nicht, wie erhofft, ein zahlreiches, so doch ein aufmerksames Publikum als Zuhörer. Zum Schluß des Abends sprach der Vorsitzende, Herr Hauptlehrer Herr die Hoffnung aus, daß der junge Verein, der über eine recht gute und im stetigen Wachsen begriffene Bibliothek verfüge, immer mehr Anhänger finden möge.

Erbenheim, 15. März. Die heute im Stein'schen Gasthaus hier stattgefundene Versammlung des Bienen-Vereins des Orts. Wiesbaden erfreute sich eines recht guten Besuches seitens der Mitglieder aus Wiesbaden, Dieblich, Hirschfeld, Jostadt, Medenbach, Breidenheim, Nordenstadt, Dellenheim, Döllau und Erbenheim. Eröffnet und zum Teil geleitet wurde dieselbe durch Herrn Lehrer Wittgen aus Nordenstadt, der auch das erste Referat über einige Fragen aus der Imkerschule übernommen hatte. Der Anschließ an den projektierten deutschen Reichsverein für Bienenzucht wurde nicht angenommen. Beduht größerer Anbauversuche mit der so sehr empfohlenen König-Futterpflanze „Beezelin“ hat die Sektion ein Quantum Saatgut kommen lassen, das heute mit den Hinweis auf die Behandlungsweise ausgeteilt wurde. Eingehende Besprechung erfuhr die Frage der Frühjahrsfütterung. Es bekundeten dabei ihre Ansichten die Herren Lehrer Vorbach-Dieblich, Großhinter Alberti-Königsberg, Lehrer Wittgen-Nordenstadt, Herr R. Koppermann-Breidenheim, Lehrer Rader-Nordenstadt, Lehrer Hartmannsheim-Erbenheim u. A. Weiter soll die Kgl. Eisenbahn-Direktion gebeten werden, die Bahndämme mit König-Futterpflanzen zu besamen. Die anschließenden Referate des Herrn R. Koppermann über Freudenstein'sche Neuerungen erregten größtes Interesse, besonders die Züchtung langrüsseliger Bienen, die den deutschen Imker mit Erfolg besiegen können. In der nächsten am 26. April in Breidenheim stattfindenden Versammlung hält Herr R. Koppermann einen Vortrag über die Lehren des Jungimkers. Einem hiesigen Landwirthe wurden dieser Tage etwa 10 bereits tragende Obstbäume abgekauft. Die reife Ernte wird als ein Nachschuß betrachtet.

Mainz, 16. März. Der Maskettier Hed vom 117. Inf.-Regt. aus Laubenheim wurde heute früh zwischen Laubenheim und Weidenau, am sog. Güterbahnhof an der Cementfabrik, von dem um halb 7 Uhr von Worms kommenden Zuge erfasst und vollständig zermalmt. Ob ein Unglücksfall oder Selbstmord vorliegt, ist schwer festzustellen. Hed war bei seinen Eltern in Laubenheim auf Besuch, hat wahrscheinlich den Urlaub überschritten und ist auf irgend eine Weise unter den Zug gekommen. Die zuständige Gerichtskommission begab sich an Ort und Stelle.

Vingen, 16. März. Auf Einladung hiesiger Musikfreunde veranstaltete der Violin-Virtuose Gustav Müller am letzten Sonntag ein Konzert im Saale des Englischen Cafés, zu welchem sich das musikalischste Publikum von Vingen und Umgebung zahlreich eingefunden. Der Konzertgeber, welcher das Violinconcert von Bruch, Kompositionen von Mendelssohn, Bach, Sarasate, Paganini und ein Stück eigener Komposition vortrug, wurde außerordentlich gefeiert. In dem Konzerte wirkte mit vorzüglichem Erfolge der Pianist Viktor Hart mit.

Ringerbrück, 15. März. Zu den vielen großen Bränden, welche seit einiger Zeit in den Orten der Nachbarschaft vorkommen, ist jetzt wieder ein neuer großer Brand im benachbarten Trechtlingshausen zu verzeichnen. Am gestrigen Nachmittag gegen 1 Uhr, als die Leute im Felde beschäftigt waren, wurde dort plötzlich Großfeuer gemeldet. Wenn auch die ganze Einwohnerschaft mit anerkannter Bravour in Tätigkeit war, so gelang es doch erst des Feuers Herr zu werden, als drei Häuser und das oberste Stockwerk eines vierten Hauses zum Raub der Flammen geworden waren. Auch die Kirche schwebte in großer Gefahr. Die abgebrannten Häuser gehörten, wie der „Mainz. Anz.“ mittheilt, den Landwirthen Franz Jos. Jung Wwe., Mathias Walldorf und dem Bahnarbeiter Joh. Schaus. Der Schaden, welcher durch Versicherung gedeckt ist, wird auf 40-50.000 A. geschätzt.

Frankfurt, a. M. 16. März. Heute Nachmittag zwischen 4 und 5 Uhr sprang ein etwa 20-jähriges Mädchen aus dem ersten Stock eines Hauses in der Jagdstraße und erlitt so schwere Kopfverletzungen, daß es innerhalb weniger Minuten verstarb.

Wilmars, 16. März. Der hiesige Kirchenvorstand hat in seiner gestrigen Sitzung seine Genehmigung zur Erbauung eines Schweisternhauses nach dem vorgelegten Plane erteilt. Die Kosten sind auf ca. 14.500 A. berechnet. Die Bauleitung hat Herr Wegemeister Breiher von hier übernommen. Sobald die baupolizeiliche Genehmigung eingetroffen ist, werden die Arbeiten an hiesige Handwerker im Submissionswege vergeben und der Bau sofort in Angriff genommen.

Kunst, Literatur und Wissenschaft.

Liederabend von E. Hablich.

Montag, den 16. März.

Der Konzertgeber, welcher durch öfteres Auftreten in hiesigen Vereinen und in den Mittwochskonzerten in der Marktsäule schon bekannt war, fühlte sich bewogen, sein Können in einem eignen Liederabend der allgemeinen Beurteilung zu unterbreiten, dürfte jedoch mit diesem Unternehmen seine Kräfte vorläufig noch überschätzt haben. Herr Hablich verfügt zwar über ein umfangreiches und ausgiebiges Stimmmaterial, einen Bariton mit Tenorfärbung, allein die wohl vorhandenen Schön-

heiten dieses Materials sind zunächst noch mit allerhand Gammeln, Rasen- und Reklamationen mattiert. Sie einen freien Tonansatz zu erringen wird das erste Streben des Herrn Hablich sein müssen, das zweite und dritte, sich zu bemühen die Vokalisten mit einem kontinuierlichen Tonstrom auszuspielen, nicht aber jeden Ton fallen zu lassen und sich ferner ein ausgeglichenes Mezzo-Voce-Register zu verschaffen. Das Fortberaubtwerden der hohen Töne zudem ist im klassischen Lied weniger als sonst angebracht. Um als „Konzertsänger“ mit Schubert und Schumann erfolgreich auf das Podium zu treten, bedarf es einer Vertiefung der Auffassung und einer künstlerischen Ausgereiftheit der Wieder-gabe, die sich nur in langem und ernstlichem Studium unter Leitung eines Meisters erreichen läßt. An den von Herrn Hablich gelungenen Liedern läßt sich einwachen wenigstens genaue musikalische Behandlung anerkennen, was weniger der Fall ist bei den Klavierkonzerten seiner Schwester Fräulein M. Hablich. Woher diese junge Dame die Berechtigung ableitet, sich „Pianistin“ zu nennen, war aus ihren schillerhaften Darbietungen nicht ersichtlich, in denen Technik, Maßstab und Auffassung gleich anspruchsvoll erschienen. Fräulein Hablich scheint das Klavier zunächst hauptsächlich als „Pedal-Instrument“ zu betrachten.

Der Banernfeldpreis. Das „Berl. Tagebl.“ meldet aus Wien: Der diesjährige Banernfeldpreis im Betrage von 2000 Gulden wurde Arthur Schnitzler für seinen Einakter „Lebendige Stunden“ zuerkannt.



Wiesbaden, 17. März.

Der Frühling in der Wilhelmstraße. — Beschwingte Haus-thiere. — Die Ankunft des Bruder Studio. — Allgemeine Vö-lerwanderung nach Wiesbaden. — Blotter Handel. — Die Her-ren Abiturienten. — Mädchenhebel. — Der schiedige Leutnant. — Berechnigte Schreibfaulheit.

Die Sonne lacht zum Fenster herein, und die schwarze Tinte im großen Redaktionsbottich schimmert goldig, nicht weil sie schlecht ist, sondern ein Abglanz des leuchtenden Tagesgestirns. Der Frühling naht auf leisen Sohlen, und wer in den letzten Tagen den Trubel in der Wilhelmstraße gesehen hat, der weiß, daß eine Wandlung in der Natur vor sich geht. Die Frühjahrsstolletten verdrängen mehr und mehr die schweren Winterroben, und die riesengroßen aufgeworpenen und abgekippten Sturmbäume feiern geradezu Triumphe. Die halbe Damenwelt rüstet sich zu weiteren Spaziergängen und stützt sich auf dünnere und dünnere Spazierstöcke. Die bespärchen durchstreifen das Nerothal und stranden im Café Orient. Doch nicht Amor allein durchstern mit Vogen und Röcher die luftgeschwängerten Lüfte, auch andere weibliche schwingende Haus-thiere, wie der Storch, machen sich allmählich bemerkbar. Badische streifen in Kettenform in der Welt umher und sind der Söhne aller friedlichen Spaziergänger. Studenten von auswärtigen haben sich in die heimlichen Penaten zurückgezogen, um mal wieder etwas solide zu leben und im schärfsten Fall ein wenig zu arbeiten. Offiziell begannen die Ferien erst am 15., wer aber in dem Wald lebte, in den Universitäten sei bis dahin noch eine Menschenseele vorhanden gewesen, der irrte sich. Als wir im Anfang des Monats einmal mal M. rüberflatterten, um den jungen Mädchen dort von unserem Wohlergehen Kunde zu thun, da sahen wir nur gestörte Augen; die flotten Vorschenschafter und Corpsbrüder waren sämtlich ausgeflogen und nicht mal die Professoren hielten es in dem malerischen Lahnstädtchen aus. Wir wollten einige besuchen und hatten Mühe, sie zu finden. „Ist Herr Professor X zu Hause?“ fragten wir einen ehrwürdigen Gärtner in Morgengalassen und riesiger Brille, mit dem Begleichen von Blumenbeeten beschäftigt. „Der bin ich“, war die etwas ironische Antwort. „Ah, freut mich riesig, verzeihen, etwas kurzfristig!“ Bei einem anderen wäre es fast ebenso gegangen; er öffnete die Thür, doch ein schwacher Erinnerungsschimmer bligte auf und so erfuhren wir denn, daß er, der Herr Geheimrath, Vortier spielen müsse, denn im Hause sei großes Reinemachen, bevor es hinausging in die Ferien. „Und wo belieben Herr Professor?“ — das Wort Geheimrath können wir nicht ausstehen — „hingugehen?“ — „Nach Wiesbaden.“ — „Na, da kann ich Ihnen nur gratulieren, Sie wissen doch von wegen dem Minister von Hammerstein!“

Also alles kommt nach der Weltstadt Wiesbaden. Professoren, Räte, Fürsichtlichen und womöglich gar Kaiser und Könige, wie der Herrscher von Belgien. So erhält die Stadt ein ganz neues Gepräge. Alle Pracht und Herrlichkeit entfaltet sich. Vorträge über die Glanz- und Blütheperiode von Ninive und Babylon werden gehalten und aus der Römerzeit längst begrabene Trümmer am Badhaus zum Engel ausgegraben. Das Antike ist gewiß sehr schön, aber für die Antiken können wir uns im Allgemeinen nicht begeistern. Junge, frische Mädchen zieht die Wiesbadener Jugend vor, darum auch der Zustrom nach der Walhalla. Die warnenden Aufforderungen sind zu Schanden geworden und allabendlich sieht man in der großen Halle vergnügte Gesichter. Al-Heidelberg wurde noch einmal auf das Repertoire gesetzt. Die Rechnung ist nicht ohne den Wirth gemacht, das Interesse für „Käthe“ neu geweckt. Die Wiesbadener werden allmählich Studenten, das ist in vieler Beziehung nur wünschenswerth. Man beginnt an des Weibes Reizen und Schönheiten Gefallen zu finden und Donna Donna erscheint in langwallendem Mantel. Die Spannung soll da vorher bereits in den Köpfen der Theaterbesucher auf 42 Grad Celsius gestiegen sein — wenn man sie physikalisch eigentlich auch richtiger nach dem Druck von Atmosphären berechnen müßte — und nachher die Krona elischen Herren ins Kronchen gestiegen sein. Cocquelin wird nicht gerade erfreut thun,

wenn andere Zugnummern ihm das Interesse so vorwegnehmen. Lieber sollte es immer besser kommen, wie bei dem Aliberterrain, das sich stets erneuter Nachgebote erfreut. Der Handel geht flott in der Stadt. Die Apfelsinenverkäufer haben File. Man sehnt sich nach anderen Naturgenüssen. Weiden duften uns allerwärts entgegen und werden dem ahnungslosen Bürger im Lokal und im Freien auf Schritt und Tritt vor die Nase gehalten. Als Frühlingboten nimmt er gern das bescheidene Sträußchen und träumt von Mairosen und Pfingstzauber. Früh spricht diesmal das Grün aus den faßstrogenden Sträuchern. Es ist ja die gefährliche Zeit, wo die Bäume ausschlagen und die Gräser schieben. Ein alter Witz, ebenso alt wie der immer wiederkehrende und doch stets verjüngende Frühling.

Große Ereignisse stehen bevor. Abiturienten-Examina und Versetzungen von einer Klasse in die andere lassen ahnen und irren, sehen und hoffen. Es fehlt hier die Pracht der tothen Mähen, wie sie im Osten nach vollendetem Schuljahr auf den Kopf gestülpt oder in manchen Städten auch auf Schultern und Brust geheftet werden. Die Anekdote aber dürfte im Allgemeinen die gleiche sein, ob mit oder ohne rothes Türkenkappi. Die Schwestern freuen sich darüber besonders. Haben sie doch nun bald einen echten, rechten Studio zum Bruder. Und wenn er in eine schlagende Verbindung eintritt und sich das geistlose Antlitz wie ein Boeshaat zerhacken läßt, dann können sich die lieben Mädchen an ihm nicht satt sehen. Nur einen Leutnant ziehen sie ihm allenfalls vor. Die Frau liebt das Bunte und Auffallende; was Wunder, daß ihr zweierlei Luch beim männlichen Geschlecht imponirt? Ein richtiger Instinkt kommt dazu, denn der erste Stand ist und bleibt der des Offiziers, darum kann man es sich schon ruhig erlauben, ihn ab und zu ein wenig unter die Lupe zu nehmen. Die schlechtesten Früchte sind es nicht, an denen Wespen nagen, und ob die Simplicitätszeichen es je zum Referatsleutnant gebracht haben, ist zum mindesten zweifelhaft. Doch man merkt, wir befinden uns heute in Frühlingsstimmung und fühlen uns verpflichtet, selbst für bewährte und bewährte Leute eine Lanze zu brechen. Sonst aber find wir höchst schreibfaul. Wer könnte es uns abelnnehmen, daß wir bei dem Wetter draußen keine sonderliche Lust haben, den Leuten ein A für U zu machen. Der Geist hat genug gethan, selbst im Kurhaus fand neulich das letzte Miniflerconcert statt. Darum wollen auch wir schliefen. Vielleicht regnet es bald wieder und bietet sich der müden Feder neuer Stoff. S. R.

Im Variété.

„Mein trauertes Gemahl und sorgloses Mütterchen, ich sehe nicht ein, warum unsere Elfriede immer zu Hause bleiben soll.“ — Ottolar, das versteht Du nicht. Das wissen wir Frauen besser. Einen Backisch von 16 Jahren können wir dorthin nicht mitnehmen.“ — „Wieso?“ — „Elfriede, Töchterchen, geh' mal einen Augenblick hinaus.“ — „Ach so, ich weiß schon“, sagt Elfriede. Die anderen aber sprechen sich über Moral und Unmoral aus und wie in Wiesbaden üblich, die Vernunft siegt. Verschnitst lächelnd stolziert die kleine Ermittlerin wieder ins allgemeine Wohn- und Familiengemach. Sie „wusste schon“ was da verhandelt war und nun durfte sie mitgehen. — „Wir haben's uns überlegt, Kind.“ — „Na und?“ sagt Elfriede. — „Dich an.“ — „Von“ sagt Elfriede. So gehen sie zum Programmwechsel ins Walhalla-theater, diesmal eingedenk des Wortes, daß aller guten Dinge drei seien, in corpore.

Die Duvertüre aus Bellinis „Romeo und Julia“ begrüßt sie. „Ganz für Badische, Alle.“ — „Gewiß“, sagt Elfriede. — „Na, geht der Vorhang nicht bald auf?“ — „Man muß sich in Geduld zu fassen wissen, Ottolar.“ — „Recht habe, ich...“ Der Vorhang hebt sich. Alles schweigt — bis auf die edle Musik. Sie, Viola Violetta, singt wie Soubretten fingen, vielstimmig, flang- und geräuschvoll. So recht wie man's liebt. Kostümbourette. Sie kleidet sich immer niedlicher. „Ach nein“, sagt Elfriede. Verschämt blickt sie zu Boden. Vorwurfsvoll deutet die Mutter auf das junge Blut. Ottolar aber schwimmt in Bonnet: „Det is grat wat Scheenes.“ — „Berliner doch nicht immer, Du weißt, ich bin geborene Wiesbadenerin.“ — „Ich nicht“ — die weiteren Rejournen verklingen in dem „harmonischen“ Lärm der musikalischen Pierrots The Rantua! Troupe, das Genre kennen wir. Einfach zum Tobachen. Halsbrecherisch, sinnenbethörend und „Lachmuskeln“ verzerrend. Ottolar bricht in Thränen aus. „Na, jomass, jomass, Alle tid den da.“ Er möchte sich wälzen vor Lachen, wie Badische sagen. Nichts sagt Elfriede. Sie lüchelt nur. Aber jetzt! Aufgepaßt. Augen gerade aus. Die Uniform kommt. Kapitän Casaro, Meisterhafts-Quilibrist der Welt, erscheint als Held auf dem Plan. Wir wollen uns etwas länger bei ihm aufhalten. Sonst behaupten wieder gewisse Leute, die nichts verstehen, der Artikel sei ein „mihglücktes Zeuileton“. Also hübsch ladgemäh: a) Balance-Produktion auf einem 6 mtr. hohen freistehenden Schiffsmast. „Süh“ sagt Elfriede. b) Ahtleiche Evolutionen mit schweren Kanonentugeln. — „Na, wenn ihm da eine u'n Kopp dämmert.“ — „Nach nicht so, ne laden Wijs, Ottolar.“ — „Vrr“ — sagt Elfriede. Sie zittert. Ein Menschenleben in Gefahr. Und was für eins! Wirklich erschauend. c) Antipodenspiele mit einem 4½ mtr. großen, feinstab erleuchteten Kriegsschiff. „Entzückend“ sagt Elfriede. — „Himmel haste keine Plinte.“ — „Schweis, Ottolar!“ — A.M. Das hochverehrte Publikum wird ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß der Schiffsmast, welchen Herr Casaro erklimmt, vollständig freistehend und nirgends befestigt ist. Sind Sie nun zufrieden, von wegen „mihglück“? Das unter uns.

Nun zu den süßen Mädeln, Wiener Gesangs- und Tanzquartett. Ein jugendlicher Herr mit zwei Gefährten, gelben Schuhen und Monocle ohne Fassung, der sich vorher höchst absehnend verhalten hat, geräth in Feuer. Da, da. So was gefällt mir erst. Das erheitert mich. Wirklich süße Mädel. Alles applaudirt ob der lebhaftig automatisch reißenden Mädchen mit rothgezeichneten Strümpfen. Nur Frau Ottolars Gesicht wird zu sehends länger. „Jugend von heute“, meint sie. „Elfriede geh' mal raus. Ach so, das geht jetzt nicht, bleib' drin.“ — „Na ob!“ — sagt Elfriede. Gestandtsdollen. Da hast es erlöst, uns wohl-bekannter Herr Rösser. Als lustiger Humorist mit selbstver-schäft Coupletts singt Du von des Hg-gemahls Freuden und fährst ihn selbst nach Berlin, wo in fraglichem Nachtcafé ein Mädel'n ihn hochhaft „geslebbert“ und er, seiner Vortischhaft beraubt, verzweifelt nach Hause sich wendet. — „Solch' Streiche machst Du mir nicht, hörst Du, mein Ottolarchen!“ — „Ich bitte Dich liebe Mama, die Treue währt bei mir ewig“ — „Wer's glaubt“, sagt das Töchterchen, die namensweise Elfriede. Elfriede, Elfriede, Elfriede...

Die Pause ist endlich vorbei; Elfriede wird ungeduldig. „Leutnant zur See“, Walzer aus der Operette von Roth, liegt sie auf dem Programm. „Einzig!“ Daß man vor den Leutnants doch nie sicher ist, nicht wahr, Elfriede? Jetzt aber geht's aus der Welt der Badischen noch weiter hinein, in die der Thierwelt. Agnes Spandoni, die stolze Amazone, macht die Männerherzen erbeben. 3 Pony-Rachshengste mit Dogart, zwei russische Windhunde, 2 Boxteriers. „Mein Liebchen, was willst Du noch mehr?“ — Stimmt, der reinste Wintergarten, Ottolar. „Gopp, einmal, zweimal, dreimal, hast brav gemacht, hast brav gemacht in Deinen jungen Jahren, Du windiges Kerlchen. Was brauchen wir da in Wiesbaden noch Pferderennen, es ist ja alles da. Sport in jeglicher Gestalt. Waidmannsheil! Windhunde, Mäufelgänger und Kunstschützen. — The Gardeß aus Brasilien — obendrein Gymnastiker à la bonheur. Auf einem Drahtseil balancierend ein Licht auspausen, ein Ei wegschießen und noch tollere Künste, ist nicht jedermanns Sache. „Himmel hast Du keine Hinte!“ lautet Ottolar. „Er hat ja eine“ sagt Elfriede. — „Ach so da oben, der mein ich nicht, Kind. Der ist so 'ne berlinerische Lebensart.“ — „Ich bitte meine Wiesbadener Herkunft zu berücksichtigen, Ottolar!“ — Verlust, Dir hatte ich im Roman verzeihen, theuerste Gefährtin meines Lebens.“ — „Wie rührend“, sagt Elfriede. — „Wat denn nu wieder.“ — „Der kleine Paul“, genannt le petit Paganini, Geigenvirtuose und siebenjährig. Eins der sieben Weltwunder. Von Verdi, Götter und Monetti bringt er schwierige Musikstücke zu Gehör, ergötzt und korrekt, der ganze Saal ein Widerhall von Klatschwellen. Die ganze Bühne ein Wirrwarr von Villardkugeln, d. h. 10 Minuten später, als L. B. Ksra, der unerreichbare Villardkugler, sich produziert. Das war ein Haupttreffer, da können die Herren unten im Café noch was lernen. Ottolar tritt es in den Fingern, er muß den Dueno wieder einmal versuchen. — „Dein Vorgehen ist unhaltbar“, Ottolar. — „Nichts zu machen, er reißt sich los. Adieu Elfriede, adieu trantes Ehegesehnst, adieu Lenz's Kinematograph, „Goch Habsburg!“ das ist sein Abschiedsmarsch. S. R.

Der König der Belgier ist heute Vormittag 11 Uhr 42 Minuten mit einem Adjutanten hier eingetroffen und begab sich zu Fuß ins „Hotel Wilhelma“, wo der König wohnen wird. Wie bereits mitgeteilt, wird er in Wiesbaden einen auf 5-6 Wochen berechneten Kuraufenthalt nehmen.

Personalien. Der Regierungssessor Bischoff in Wiesbaden ist der königlichen Regierung in Gumbinnen zur weiteren dienstlichen Verwendung überwiesen worden. — Der Regierungssessor Dr. Lorenz zu Langenschwalbach ist dem Landrath des Landkreises Dortmund zur Hülfeleistung in den landrathlichen Geschäften überwiesen worden.

Elektrische Straßenbahn. Die Betriebsleitung sendet und Probeabdrücke ihres im Druck befindlichen Fahrplans, wie derselbe am 1. April d. J. in Kraft treten wird. Aus dem Fahrplan entnehmen wird, daß der in dem gestrigen Sprechsaal-Artikel ausgesprochene Wunsch nach Durchführung des Betriebes auf der blauen Linie bis 10 Uhr Abends bereits Berücksichtigung gefunden hat. Den Wünschen der Bewohner der Wallmühl- und Emmerstraße dürfte damit vollkommene Rechnung getragen sein. Auch auf den übrigen Linien ist für eine durchgehende Aufrechterhaltung des Verkehrs für alle Tageszeiten Sorge getragen. Die Nerobergbahn (Drahtseilbahn) verkehrt ab 1. April in der üblichen Weise.

Der Kommunalrat des Regierungsbezirks Wiesbaden ist zum 15. April d. J. nach Wiesbaden berufen worden. Zugleich ist der Regierungspräsident v. Engelberg zum Stellvertreter des Oberpräsidenten in seiner Eigenschaft als königlicher Kommissarius für diesen Landtag ernannt worden.

Stadionschiff. In der heutigen Sitzung wurde das Gesuch des Konditors Anton Hanson um Erlaubnis zum Ausschank von Wein und Likör in seinem Geschäft Adolfsstraße 6, genehmigt, das Gastwirtschaftskonzessionsgesuch des Karl Denz für den Neubau Ede der Schiersteiner- und Erbacherstraße abgelehnt.

Reisepflicht. Am 15. und 16. d. Mts. wurde an der Oberrealschule die Reisepflicht abgehalten. Am ersten Tage führte Herr Provinzialschulrath Geheimer Regierungsrath Dr. Baehler, am zweiten Herr Direktor Prof. Gütth den Vorsitz. Von den 17 Oberprimariern wurde 16 das Zeugnis der Reife zuerkannt; 6 von diesen war die mündliche Prüfung erloschen worden.

Vereinfachtes Güterabfertigungsverfahren. Von der Kgl. Eisenbahndirektion Frankfurt a. M. wird uns geschrieben: Die starke Zunahme des Verkehrs und das Bedürfnis nach raschem und pünktlichem Gütertransport hat die Eisenbahnverwaltungen in den letzten Jahren zu mehrfachen Verbesserungen in der Güterbeförderung geführt, die auf eine rasche Beförderung der Güter in schnellfahrenden Zügen hinauslaufen. Daneben ist auch versucht worden, ein vereinfachtes Abfertigungsverfahren als das auf Frachtbriefe zu finden. Bei einigen preussischen Direktionen, darunter auch der Direktion Frankfurt a. M. ist (wie wir bereits kurz mitgeteilt haben. D. Red.) z. Zt. versuchsweise ein vereinfachtes Abfertigungsverfahren eingeführt, das an Stelle des Frachtbriefes eine Eisenbahngüterkarte vorsieht, die aber alle Angaben des Frachtbriefes enthält. Die Fracht und sonstigen Gebühren können vom Abnehmer in Marken ausgelöst werden, die bei den Abfertigungsstellen käuflich sind. Hierin liegt namentlich für die regelmäßigen Versender, welche die Fracht im Voraus zahlen, ein erheblicher Vortheil. Für die Eisenbahnverwaltung wird dadurch ein vereinfachtes Buchführungsverfahren erzielt, das insbesondere bei allgemeiner Einführung eine Zeitersparnis und hierdurch wieder eine raschere Beförderung der Güter am Versandorte und eine raschere Auslieferung am Bestimmungsorte zur Folge haben wird. Es ist zu wünschen, daß der Versuch von der Geschäftswelt durch Benutzung der Güterkarten unterstützt wird. Auskunft wird von den Abfertigungsstellen erteilt. Die Abgabe der Güterkarten erfolgt vorläufig unentgeltlich.

Kurhaus. Morgen, Mittwoch, den 18. März, findet Solistenabend des Kurorchesters statt.

Residenztheater. Donnerstag Abend wird „Monna Vanna“ wiederholt. Dieses Schauspiel wird wohl mit den heiteren Gaben „Der blinde Passagier“ und „Lutti“ noch lange den Spielplan beherrschen. August Junkermann spielt am 23. und 29. d. Mts.

Kirchliche Volkskonzerte. Mit den Worten des Mozart'schen Frühlingsliedes „Von dem Wäldchenhügel, bis zu der Sterne Bahn, steig auf der Abendstille Flügel, dein Loblied himmelan“ wurde in dem letzten Konzert der kommenden Frühlings begrüßt und dem unvermeidlichen Scheiden und Vergehen, durch die als letzte Nummer des Programms angelegten Lieder „Wanderers Nachtlied“ und „Wanderers Nachtlied“ ein vernehmender Abschied gegeben. Fräulein Marie Chelius sang dieselben mit schöner wohlgeschulter Stimme und tiefem Verständnis und zeigte, daß sie nicht nur eine stimmgebende, sondern auch eine denkende, in den Sinn des Liedes eindringende

Künstlerin ist. — Herr Konzertmeister A. van der Voort spielte in genialer Weise zwei Compositionen von Nordhau, welche wie sämtliche Werke dieses Meisters von classisch edlem Stille und größtem Wohlklang, alle Hörer entzückten. — Morgen Mittwoch Abend werden wir wieder die Freude haben, Herrn Konzertfänger Habisch von hier und das so beliebte Streichquartett der Herren A. Brühl, D. Keller, L. Brühl und C. Simmler, welche sich freundlich bereit erklärt haben, mitzuwirken, hören, worauf wir unsere Leser aufmerksam machen. Wenn auch diese Konzerte in erster Linie dem religiös-musikalischen Bedürfnis Rechnung zu tragen bestimmt sind, so sind sie doch für unsere Stadt auch insofern von Nutzen, als sie die Vorzüge derselben nach Seiten der kirchlichen Musik hin wesentlich bereichern, und dadurch die Annehmlichkeiten Wiesbadens in nicht zu unterschätzender Weise vermehren. Wie bekannt, finden diese Konzerte jeden Mittwoch Abend 6 Uhr in der Marktkirche bei freiem Eintritt statt.

Musikvorlesung. Die nächste Vorlesung im Spangenberg'schen Konservatorium für Musik, Wilhelmstraße 12 (Gartenhaus), findet Mittwoch, 18. März, Nachmittags 5½ Uhr anfangend, statt. Behandelt wird das Thema: Musiknotenographie. Interessenten (Musiker und Stenographen) machen wir mit dem Bemerkten, daß der Eintritt frei ist, hierauf aufmerksam.

Verein für Nassauische Alterthumskunde. Am Mittwoch, 18. März, werden die diesjährigen Winterveranstaltungen des Vereins für Nassau. Alterthumskunde und Geschichtsforschung (Tivoli, Luisenstr. 2) durch den Vortrag des Herrn Oberförsters Dehnen aus Hanger „Ueber neue Entdeckungen in Nassau und Hessen von Resten ausgehobener historischer Acker- und Wohnbauten und dessen Zusammenhang mit den Wallburgen und der alten Eisenindustrie“ geschlossen. Der Vortrag beginnt präzis 6½ Uhr. Die Mitglieder des Vereins, ebenso wie auch Gäste sind freundlichst dazu eingeladen.

Bayerischer Verein „Bavaria“. Der von Herrn Schauspieler Kunz bei dem Fest am Sonntag gesprochene Prolog ist von Herrn J. Chr. Glücklich und nicht, wie gestern angegeben, von dem Vortragenden, gedichtet.

Die Gefandebücher werden vom 1. April ab nicht mehr bei der königlichen Polizeidirektion, sondern von den zuständigen Polizeireviere ausgestellt.

Concordiasaal. Stiftstraße 1. Das seit 1. März engagirte 1. hiesigerische Damenorchester erfreut sich mehr und mehr der Gunst des Publikums, das dem vorzüglichen Ensemble volle Anerkennung zollt. Der Eintritt ist an Wochentagen frei.

Ein juchbarer Unglücksfall ereignete sich gestern kurz nach 5 Uhr an dem zum Hotel „Bier Jahreszeiten“ gehörigen Haus Burgstraße Nr. 5. Der bei Spenglermeister Heinrich Br o d t in der Goldgasse Nr. 3 angestellte Spenglergehilfe Franz K ü c h l e r, war mit einem Lehlring auf dem Dache des Hotels mit einer Reparatur beschäftigt und stürzte plötzlich infolge eines Fehltritts herunter. Mit zerstückelten Armen und Beinen und doppeltem Schädelbruch blieb der Armeise bedauernswürdig liegen. Man schleppte ihn in die Thorsahrt, und entblößte seine Brust, um zu constatiren, ob er noch Leben in sich hatte. Sofort darauf wurde der Armeise in das nächste Krankenhaus gebracht, wo er nach kaum zwei Stunden, kurz nach 7 Uhr starb. Der Verunglückte ist aus Erbach im Odenwald gebürtig. Sein Vater befindet sich bei dem Grafen Erbach zu Erbach die Stelle des Kammerdieners. Die unglücklichen Eltern sind bereits hier eingetroffen, um ihren geliebten Sohn zur letzten Ruhe zu geleiten. Eine polizeiliche Untersuchung ist über die Ursache des Unglücksfalles in eingeleitet worden. Wodurch der Unfall ermöglicht wurde konnte bis jetzt noch nicht festgestellt werden, allem Anschein nach hat es an den nöthigen Sicherheitsmaßregeln gefehlt. Der Lehlring soll den Verunglückten noch vorher zur Vorsicht ermahnt haben, der Gehilfe die aber mit dem Bemerkten, er brauche dies nicht, außer Acht gelassen haben.

Ein äußerst raffinirter Diebstahl führte am Sonntag Abend gegen 9 Uhr eine Diebesbande in unserer Stadt aus. Der Schauplatz ihrer Thätigkeit befand sich an der Schiersteinerstraße, Eingang der Adelheidstraße. Dort befindet sich das Kaufmannsgeschäft von B. Die Spitzbuben benutzten nun die Abwesenheit des B. zu einem Besuch in seine Comptoir-Räume, deren Thür sie durch Nachschlüssel zu öffnen wußten. Mit dem in einem Handverstaßten dort befindlichen Werkzeug öffneten sie Schränke und Schubladen, um sie nach Beute zu durchsuchen. Die Vermuthungen des lichtscheuen Gefindels waren auch hier wieder von Erfolg gekrönt, indem ihnen etwa 500 M. zum Opfer fielen. Auch dieser Fall zeigt wieder, daß dringende Vorsicht geboten ist.

Diebstähle. Am Freitag Abend wurde in der Stiftstraße von einem Kollwagen eine Kiste, Flaschen mit Metallpulver „Eidol“ enthaltend, gestohlen. Am vierten Morgen fand man unweit der alten Friedhofsmauer die Kiste geöffnet und einiger Flaschen Metallpulver beraubt. Am Samstag Vorm. betrat ein Unbekannter ein Schuhwaarenlager in der Wellrichstraße und entwendete aus der Labelfasse da niemand anwesend war, einen Gelbbetrag von etwa 25 M.

Der Manjardenieb, der in der von ihm heimgeführten Häusern wiederholt gesehen worden ist, soll auf einer Wade eine Narbe oder Wunde, nach anderen Angaben aber verschiedene Kratzwunden haben.

Grober Unfug. In der Nacht vom Freitag zum Samstag wurde das an dem Hause Schiersteinerstraße 6 angebrachte Schild mit dem Adler und der Bezeichnung „Kgl. Preussisches Katasteramt I“ von muthwilliger Hand abgerissen und fortgeschleppt.



Letzte Telegramme

Frankfurt a. M., 17. März. Am Fuße der in der Nähe der Waldbahnhaltestelle eine steile Böschung zur Frankfurter Wäsch- und Badeanstalt hinabführenden Treppe fand man gestern Abend kurz vor 10 Uhr den katholischen Pfarrer Schneider von Schwanheim todt auf. Man nimmt an, daß er mit der Waldbahn fahren wollte und in der Dunkelheit die Treppe hinabgestürzt ist.

Berlin, 17. März. Der Commandeur des 1. Eisenbahn-Regiments, Oberstleutnant Gering, wird, wie bestimmt verlautet, den Posten eines Direktors bei der hannoverschen Straßenbahn übernehmen. Gering hat bei dem Bahnprojekt für Deutsch-Ostafrika eine hervorragende Rolle gespielt. — Die Fortsetzung der General-Versammlung des deutschen Thierfach-Vereins nahm ebenfalls einen stürmischen Verlauf, wurde aber, weil Niemandem das Wort erteilt wurde, schnell zu Ende geführt. Schon vor Eröffnung

der Sitzung kam es zu heftigen Ständalkungen, weil mehrere Mitglieder gewaltsam durch die Ordner hinausgeworfen wurden. Zur Verlesung gelangte der Bericht eines Vizepräsidenten, der nachwies, daß die Kasse des Vereins sich in Ordnung befindet. Die Verlesung des Etats ergab ein Defizit von 3514 Mark, das jedoch durch verschiedene Schenkungen bereits gedeckt ist. Bei der Vorstandswahl verließen die Mehrzahl der Gegner des Vorstandes den Saal. Während der Wahl kam es wiederum zu fortgesetzten Tumulten. — Die Verhandlungen gegen die Brüder Bofas, die langjährigen Angestellten des Hauses M. Israel, beginnen am 4. April. Die beiden Brüder haben bekanntlich ihre Vertrauensstellung als Kassirer des Hauses zu betrügerischen Manipulationen mißbraucht. — Nach einer Meldung des „N. A.“ aus Wien hätte der Edelstein-Defraudant Tauber in einem Briefe an Oppenheim Nachfolger in Frankfurt a. M. um Verzeihung wegen seiner Betrügereien, die aus Anfangs kleinen Schulden entstanden seien, gebeten. Tauber legte dem Briefe Falschheime im Werthe von 130 000 Kronen bei. Die Erhebungen der Polizei bewiesen aber, daß er am letzten Freitag bereits versucht hatte, diese Falschheime zu verkaufen. — Eine Art von Rad der Aufschlicher stand gestern vor dem Schwurgericht in Dortmund. Der Arbeiter Schütz hatte an einem Abend drei Frauen überfallen und sie durch Messerstiche verletzt. Die Strafe lautete auf fünf Jahre Zuchthaus. — In zwei Ortschaften des Kreises Stuhm in Westpreußen sind fast gleichzeitig die bei einander stehenden Besitzungen zweier Gutsbesitzer infolge Brandstiftung in Flammen aufgegangen. 50 Stück Vieh sind dabei zu Grunde gegangen. — Wie das „Berliner Tageblatt“ berichtet, ist gestern in Kopenhagen ein gewaltiger Brand in der großen Tubergschen Brauerei ausgebrochen. Durch die energische Arbeit der Feuerwehr gelang es, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken, so daß der Schaden sich auf nur 600 000 Mark beläuft. — In Essen a. d. Ruhr sind sämtliche Schneidgeräthe in den Ausstand getreten wegen Lohndifferenzen.

Berlin, 17. März. In der Wändener amerikanischen Kolonie erregt nach dem „N. A.“ ein wegen V e t r u g s gegen den langjährigen Geistlichen Roes eingeleitetes Strafverfahren großes Aufsehen. Derselbe ist nach Italien geflüchtet.

Madrid, 17. März. Der „Liberal“ meldet aus Lissabon: Die portugiesische Regierung unterbrach nicht nur die telegraphische Verbindung mit dem Auslande, sondern auch diejenige im Land selbst und zwischen den einzelnen Städten. Man weiß jedoch, daß in Coimbra eine richtige Revolution gegen die Maßnahmen der Steuerinspektoren herrscht. Diese müssen vor den Bedrohungen mit dem Tode vor der Menge flüchten. Seit vier Tagen ist der Belagerungsstand verhängt. Die Ruhestörungen hörten nicht auf. Es gab acht Tode und eine große Anzahl von Verwundeten, unter letzteren mehrere Soldaten.

Madrid, 17. März. Die Ausschreitungen der Studenten hören auf. Man hat ihnen ihre Forderungen, welche sich auf Wiedereinführung gewisser akademischer Privilegien bezogen, zugestanden.

Lissabon, 17. März. Die Vorgänge in Coimbra beschäftigten lebhaft die öffentliche Meinung und rufen in der Kammer heftige Erörterungen hervor. Die Regierung wird lebhaft angegriffen. Die Universität Coimbra wurde geschlossen. Die Kaufmannschaft erhob in einem Telegramm an den König Einspruch gegen die Haltung der Regierung.

London, 17. März. Die „Morning Post“ meldet aus Pretoria vom 16. d. J.: In der Samstag-Nacht durchsuchte die Polizei die hiesigen Gasthäuser und Cafes nach Personen, welche den erforderlichen Erlaubnißschein für den Eintritt und Aufenthalt in der Kolonie nicht besaßen. Von ungefähr hundert Festgenommenen konnte die Mehrzahl die Behörden zufriedenstellen, jedoch erhielten 27 Personen russischer, französischer, deutscher und italienischer Nationalität die Weisung, innerhalb 24 Stunden Transvaal zu verlassen.

Elektro-Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Kommer in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Heuileton: Chefredakteur Moriz Schäfer; für den übrigen Theil und Inserate: Carl Röstel; sämtlich in Wiesbaden.



Dieses ist die einzige Quaker Oats Packung. Alles andere, somit ausgewogene Waare ist Nachahmung.

Quaker Oats als Brei für die Schulkinder macht sie kräftig und gesund.

4970

Quaker Oats

Sport.

* Zwei Reiterpreise. „Polo“ und „Ten de roje“ (Schleifen-
caub) stehen auf dem Programm der am 21. und 22. März im
Hippodrom zu Frankfurt a. M. stattfindenden Preisreiten. Bei-
des sind Reiterpreise, bei denen es auf Geistesgegenwart, blitz-
schnelle Entschlüsse und hervorragende Tüchtigkeit der Reiter,
jedoch aber nicht minder auf ganz besondere Fähigkeit der Pferde,
Bendigkeit usw., ankommt. Diese müssen sich mit der größ-
ten Behändigkeit und Schnelligkeit dem Willen der Reiter fü-
gen und den schwierigsten Evolutionen raschestens Folge leisten.
Das Polo-Pony, das auf ein und dasselbe Spiel eingeübt und
eingesetzt wird, erkennt sofort die Situation und macht selbst
diejenige Wendungen, welche erforderlich sind. Dies zu beobach-
ten, werden die Besucher am 21. Gelegenheit haben. Die Schle-
ifenraub-Concurrenz ist für die Regimenter unseres Armee-corps
ausgeschrieben, und zwar werden von jedem Regiment 3 Offi-
ziere reiten. Es sind 7 Anmeldungen eingelaufen und zwar von
4 Cavallerie- und 3 Artillerie-Regimenten. Jede Gruppe darf
7 Minuten reiten und es wird derjenige der erste Preis zuer-
kannt, welche in der Durchführung des Spiels das beste Ge-
samtbild zeigt. Da von den betreffenden Regimenten schon
seit längerer Zeit für die Concurrenz geübt wird, so dürfte ein
sehr schönes Schauspiel geboten werden. Zum Schluss wollen
wir noch der für die Damen reservierten Concurrenzen mit ei-
nigen Worten gedenken. Dieselben haben eine recht starke Be-
theiligung gefunden und es werden in der Springconcurrenz am
Samstag voraussichtlich 10 Pferde unter Damen um die Palme
streiten. Auch diese Concurrenzen sind in Deutschland einzig
in ihrer Art.

Die
Buchdruckerei von Emil Bommert
Wiesbaden

(Druck und Verlag des „Wiesbadener General-Anzeiger“)



hält sich zur prompten Lieferung
aller vorkommenden

Drucksachen

für

Verkehr, Handel

und Gewerbe

in

geldmäcklicher Ausführung

bei billigster Berechnung bestens empfohlen.

Empfehlenswerthe Ausflugspunkte etc.

Restaurant Waldbühl, Blatterstraße.
Café-Restaurant Schützenhaus, Unter den Eichen, Paul Robt.
Carl Friedrich, „Zum Taunus“, Lahnstraße.
Sommerfrische Waldes, Dorfstraße.
Restaurant Mollersmühle, vor Clarenthal.
Restaurant Waldbühlchen.
Wilhelmshöhe bei Sonnenberg.
Stadelmühle zwischen Sonnenberg und Rambach.
Restaurant Kellerskopf.
Restaurant zum Tivoli, Schierstein.
Hotel Schwan, mit altheimischer Weinstube, Mainz.
Kaffeehaus, Sonnenberg.
Kaffeehaus zum Adler, Bierstadt.
Saalbau zur Rose, Bierstadt.
Kaffeehaus zur Krone, Dohheim.
Kaffeehaus zum Taunus, Rambach.
Restaurant Waldbühl, Rambach.
Niederrhausen i. Taunus, Villa Sanitas.
Restaurant Waldbühl, Station Saalburg.
Kaffeehaus Friedrichthal, b. Elville.
Gronberg a. Taunus, Hotel und Restaur. Schützenhof.
Clarent-Montreux, Hotel du Chateaub.

Polytechnisches Institut,
Friedberg

in Homburg, bei Frankfurt a. M.

Programme kostenfrei, Professoren-Kommission.

1. Gewerbe-Akademie
f. Maschinen-, Elektro-, Bau-
ingenieur- und Baumeister,
6 akad. Kurse.
2. Technikum (mittlere
Fachschule) f. Maschinen- u.
Elektro-Techniker, 4 Kurse.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, dass
mein lieber Gatte, unser Vater, Schwiegervater, Grossvater, Bruder,
Schwager, Onkel

Schlossermeister

Wilh. Rosmanith,

nach langem schwerem Leiden sanft verschieden ist.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Rosmanith, geb. Weyand.

Johanna Spitz, geb. Rosmanith.

Ludwig Rosmanith.

Wilh. Rosmanith.

Wilh. Spitz, Post-Assistent.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 19. März, Nachmittags 3 Uhr,
vom Leichenhause aus statt. 9752

Für die Hausfrau!!!

Anzeige!

Die beiden Molkereien Georg Fischer und J. G. Heinzmann, hier, haben ihren

„Vollmilch-Vertrieb“

vereinigt und bieten, was Vollgehalt und Sauberkeit anbetrifft, durch die neue Ein-
richtung dem Publikum die grösste Garantie für eine tadellose

Vollmilch.

Es kommt pasteurisierte und unpasteurisierte Vollmilch in Flaschen- und Kannen-
Aussehen zum Verkauf.

Die sämtlich zum Vertrieb kommende Milch wird auf ihren Fettgehalt, theils
durch die eigenen Meier, theils durch das hiesige chem. Laboratorium von Prof.
Meinecke & Gen., geprüft.

Unsere Milch wird ferner vermittelt einer besonderen maschinellen Kühlanlage
kalt gehalten, was besonders während der Sommermonate von nicht zu unterschätzen-
dem Werthe für die Hausfrau ist.

Die Spülung der Flaschen und Kannen, wie der ganzen zur Verwendung kom-
menden Apparate geschieht auf maschinellem Wege so rationell, dass jede Unsauber-
keit vollständig ausgeschlossen ist.

Preis der Milch, pasteur. oder unpasteur.,

per Liter 20 Pf. frei Haus.

Ferner empfehlen wir feinste Schlag- und Kaffeesahne, Buttermilch zu Kur-
zwecken, täglich frischen Siebkäs eigener Produktion etc. etc. 9750

Grösster Umsatz am Platze.

Molkerei Georg Fischer,

Walramstrasse 31,

Kirchgasse 30.

Telephon 323.

Molkerei J. G. Heinzmann,

Schwalbacherstr. 29,

Bismarckring 10,

Röderstrasse 9.

Telephon 608.

Vollständiger Ausverkauf

wegen Geschäfts-Aufgabe.

Sämtliche am Lager befindlichen Cigarren werden zu bedeutend ermäßigten
Preisen abgegeben.

2 Reale, Ladentisch und Ladenschränke werden billig verkauft.

9763

Carl Dremel, Rheinstrasse 23.

EINE KONKURRENZ FÜR DE BEERS?

DIE ONTARIO-BAHN.

SALISBURY BUILDINGS CO.

Drei aus fachkundiger Feder stammende Artikel.
Interessanten erhalten die obige Artikel enthaltende neueste Nummer unserer

„LONDONER BÖRSEN-HALLE“

(Londoner Börsenbericht in deutscher Sprache)

auf Wunsch GRATIS. Eigene Korrespondenten an allen Finanzzentren. Abonnement Mk. 10.—
per Jahr (52 Nummern) kann zu jeder Zeit angefangen werden. Abonnenten erhalten gewissen-
hafteste Auskünfte frei.

Die „Londoner Börsen-Halle“ ist ein vorzügliches Inseratenorgan. Wegen Kostenanschlag
adressire man:
„Londoner Börsen-Halle“, 17 u. 18, Telegraph Street, London, E. C. 267

Hotel-Restaurant
Zum Friedrichshof.

Allein-Ausschank

des weltberühmten

Salvator-Bieres

aus der Paulaner-Brauerei München.

Aug. Bökemeier.

Die „Volks-Zeitung“ erscheint täglich zweimal, Morgens und Abends. Gratis-
Beigabe: Gutenberg's Illustriertes Sonntagsblatt, redigiert von Rudolf Eich.

Volks-Zeitung.

Organ für Jedermann aus dem Volke.

Chef-Redakteur: Karl Vollrath.

Reicher Inhalt, schnelle und zuverlässige Mittheilung aller politischen, wirtschaftlichen, kommunalen
und lokalen Ereignisse. — Scharfe und treffende Beleuchtung aller Tagesfragen. —
Ausführlicher Handelsbericht, frei von jeder Beeinträchtigung. — Theater, Musik, Kunst,
Wissenschaft und Technik. — Romane und Novellen aus der Feder der beliebtesten
Autoren.

Abonnementpreis 4 Mk. 50 Pfg. pro Quartal. — Probenummern unentgeltlich.

In ihrem Feuilleton veröffentlicht die Volks-Zeitung zwei Romane, die in Bezug auf Er-
findung und äussere Darstellung grandiosen sind und die doch die Vorzüge der energisch geführten
Handlung, der interessanten Figurenzeichnung und des vornehmen Stils gemeinsam besitzen. Jeanne
Miret's „Heilige Schuld“ und Hannord's „Kaiser's „Sieg der Kunst“ dürften dem Lesende
neue Freunde gewinnen, das durch den „Sieg der Kunst“ eine ausgezeichnete dänische Schriftstellerin
in Deutschland einführt.

Gutenberg's Illustriertes Sonntagsblatt bringt gleichzeitig einen von starker Tendenz
getragenen Roman von Hedwig Lange, Schein und Sein“, an den sich Erzählungen, Ro-
manellen und Humoresken von Reinhold Drimann, Johannes Wille, Rudolf Eich u. a. m.
anschließen. Das reich illustrierte Blatt bespricht auch alle neuen Erscheinungen des modernen Lebens.

Neu hinzutretenden Abonnenten liefern wir — gegen Einsendung der
Abonnement-Cassette — die Zeitung bis Ende März schon von jetzt ab
täglich unter Kreuzband unentgeltlich.

Expedition der „Volks-Zeitung“.

Berlin W. 35, Rühnstrasse 105. Fernsprecher: VI, 28.

295

208. Königlich Preussische Klassenlotterie.

3. Klasse. 3. Ziehungstag. 16. März 1903. Vormittag.

Nur die Gewinne über 172 Mtl. sind in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr. N. St.-M. f. S.) (Nachdruck verboten.)

97 121 77 240 59 (300) 94 882 501 717 92 1040 317 74 547 62 645
95 755 99 2079 295 290 453 521 74 88 630 796 821 967 3253 667
70 787 813 912 64 92 4167 242 875 79 452 84 728 945 5363 81
549 81 6157 276 820 30 44 7036 170 805 604 20 82 747 824 9010 22
20 99 468 591 771 997 9261 434 45 760 934
10381 256 88 91 804 62 522 90 719 888 11002 25 100 33 64 80 278
876 41 707 29 85 879 92 12144 40 906 464 657 64 701 10 37 88 51 813
84 966 13036 78 159 229 387 730 57 556 962 14217 306 597 801 986
15 656 167 232 343 67 467 127 716 90 965 81 (300) 16035 104
22 655 838 93 909 95 17034 95 14 374 794 813 18063 156 81 253
418 29 88 542 781 88 854 902 14 19051 257 832 92 129 30 717 800 973
20 226 806 37 639 89 838 97 2141 314 832 22125 607 85 56 710 22
23 0- 19 40 159 322 445 514 48 7 9 63 91 21 24047 61 301 79 585
721 77 966 25054 56 257 487 40 601 889 969 26189 109 212 416 18 607
49 891 990 27185 69 201 57 05 26 59 90 781 957 75 82 635 972
496 479 36 57 741 854 966 29080 98 141 249 456 75 82 635 972
30107 54 205 74 416 61 87 54 68 659 767 59 547 981 31123 89 278
29 616 87 881 85 91 984 32032 41 71 78 136 2 451 809 951 33015
21 981 325 416 54 516 657 65 79 41 889 929 34073 136 871 481 568
558 823 910 39 35077 197 245 676 829 6 36057 114 644 657 779 401
50 97 968 69 91 3770 34 150 202 417 567 728 944 43 61 38031
29 34 332 434 66 689 782 829 968 29133 61 302 96 256 475 501 614
870

40345 74 496 586 689 41021 473 609 24 806 78 900 42002 209
936 495 644 849 61 43162 84 231 40 83 325 71 91 884 790 810 568
44061 108 224 301 41 468 91 92 45015 89 808 56 72 420 788 (300)
552 46192 222 70 66 321 94 498 509 605 712 185 47510 82 181 72
928 40 49038 427 41 597 702 88 824 42 49323 24 425 629 797 883
928 91

50045 464 94 611 76 726 64 72 907 82 51010 223 400 10 556 72 92
688 727 88 316 68 52220 54 80 87 554 510 (1000) 29 38 616 814
46 53197 200 80 92 99 807 78 408 19 482 70 694 786 5183 119 291
812 481 619 775 850 57 78 911 49 55069 105 45 287 842 59 608 824
940 81 50009 14 38 128 88 262 382 421 588 623 87 745 57 841
57038 122 211 368 644 54 746 70 58069 94 317 90 425 46 678 705
865 59 05 132 42 305 446 70 645 711 81 972
60005 551 682 710 907 61085 45 57 294 836 44 595 651 56 783
864 62001 118 74 (300) 76 200 944 444 45 68 98 507 615 78 711 90
804 63097 217 820 91 745 788 58 64229 422 44 629 87 712 37 50 91
891 919 65279 92 518 98 696 763 906 57 66216 321 604 16 902 77
67001 70 61 111 288 302 80 90 418 667 896 72 903 68459 722 39
42 64 77 69049 138 880 401 79 510 99 811
70109 238 365 791 71117 19 46 259 514 38 96 798 992 95
72021 41 58 490 641 51 76 716 900 73055 322 419 544 95 871
74049 49 126 90 60 200 883 65 522 656 99 894 75895 525 74 634 48
829 62 76031 192 97 814 25 444 577 616 68 74 77049 51 251 848
429 588 674 869 78174 88 226 59 79 301 432 579 79388 82 471 85 614
21 711 89 942

50071 111 55 289 836 78 82 578 601 857 81108 75 415 846 955
82071 151 336 77 450 90 574 83852 71 85 505 648 741 910 84192 95
186 238 814 80 526 678 736 988 85102 342 405 650 59 778 84055 362
475 791 807 17 73 98 990 (1000) 87045 51 122 521 651 849 908 56
88286 454 640 749 (300) 883 46 968 89148 73 285 81 14 97 420 591
688 609 70

90251 54 868 448 688 745 802 26 971 91003 70 188 808 58 421 800
92137 389 954 93004 67 116 202 11 44 424 542 601 85 94146 864
99 582 624 74 705 36 811 81 989 54 95154 907 532 652 787 43 78 896
96089 147 248 (300) 812 16 56 497 839 40 968 97111 24 216 457 944
658 723 44 894 916 96 98095 134 93 266 850 428 721 871 968 99111
45 92 222 85 375 79 504 616 37 706 28 68 884 968

100180 10 78 409 96 640 70 878 944 101104 457 589 606 87 788 847
66 983 102035 811 518 24 39 696 904 8 10308 61 123 247 410 678
665 84 786 826 104117 874 629 80 609 745 105124 856 615 814 904 58
100248 530 34 85 606 781 951 80 84 107119 293 408 80 700 1 924
108266 331 509 672 757 89 934 47 109018 68 287 324 410 49 518 75
94 621 708 802

110077 96 180 96 203 414 607 829 57 779 88 11121 406 27 96
620 112106 79 285 400 525 59 78 (1000) 709 63 11340 78 323
480 92 682 772 825 114019 179 293 312 448 536 706 813 20 88 978
92 115113 420 66 807 763 116406 645 723 69 815 24 916 55 117036 246
85 371 450 64 675 714 904 70 118048 202 477 701 868 979 119019 92
149 830 65 95 502 29 780 968

120001 97 515 706 580 121265 801 60 (500) 577 99 789 800 22
974 (300) 122005 8 212 422 665 728 91 123081 211 76 595 938
124055 312 13 682 716 88 872 125161 201 8 39 45 480 522 49 77 (500)
632 723 91 936 126006 24 37 93 413 656 785 857 127020 314 475 697
778 889 128112 274 870 401 778 801 129028 58 218 561 91 807
130173 212 884 637 69 799 968 131092 176 506 629 40 68 888
132055 354 74 541 715 51 811 929 133078 91 108 428 575 96 617 717
67 134012 269 367 49 426 60 510 755 81 135140 304 95 98 99 480
747 892 136040 55 56 67 191 98 361 98 461 601 712 43 137142 410
816 74 138226 559 64 688 97 739 78 822 139048 99 154 212 21 85
475 780 (3000)

140003 120 96 875 85 415 61 643 141006 191 485 96 530 772 84 884
945 142175 228 48 415 546 617 799 14308 8 278 83 501 39 67 98 783 821
144046 47 103 7 872 82 426 582 46 610 841 962 145027 93 186 479
68 87 645 702 929 146242 304 545 76 147069 184 218 56 811 407 38
558 705 16 929 148341 979 149002 25 56 60 95 186 232 37 62 425 40 61
579 811 51 87 942

150213 28 476 (500) 505 76 624 87 749 890 55 58 85 151113 24 28
436 623 660 710 16 810 917 152474 83 591 700 15 34 78 820 38 963
153023 228 364 595 614 46 781 920 56 151077 178 299 480 708 848
86 911 58 155088 115 456 95 582 629 31 80 151 150256 809 67 537 705
877 921 157025 107 90 201 389 406 61 (300) 62 916 47 47 401 61 689 778
118 65 296 524 671 739 816 83 159048 66 98 254 47 77 404 61 689 778
869 953

160008 154 369 628 928 161005 32 532 58 622 774 897 908
162227 301 52 780 630 34 86 747 485 43 66 57 62 163001 908 94 902
767 969 164147 201 30 68 873 483 504 27 65 957 72 67 725 82 (300)
823 24 41 16558 (3000) 67 200 68 421 92 516 55 750 166121 77
263 806 167257 371 585 627 814 905 78 96 168129 263 88 316 55 68
647 763 76 579 169055 87 279 305 563 97 629 94 83
170001 134 402 18 829 43 78 979 171021 95 413 537 54 787 809
68 967 94 172171 232 355 647 48 798 552 79 173008 186 216 36 333
599 796 77 981 174 06 18 124 99 293 66 811 422 561 652 774 954 94
175059 69 419 584 96 650 737 852 176391 427 92 610 801 177035
108 2 876 621 762 838 946 178014 216 78 483 825 86 179153 250
529 441 528 727 28 818 71

180114 615 18 719 61 821 66 912 181004 85 124 233 45 878
481 580 719 45 182 23 82 801 701 183070 252 40 90 631 67 927 184186
72 99 945 67 185119 274 389 626 17 799 843 186 30 255 652 930 37
187 89 84 223 66 307 22 408 503 606 188122 28 292 749 912 192328
56 351 (1000) 404 930 723 36 55 64 595 979

190120 2 30 373 451 526 82 650 621 945 191077 126 49 51 804 36
70 406 41 582 850 952 192027 167 99 218 409 47 940 193025 108 19
40 64 874 458 8 64 908 194058 58 97 602 93 841 879 580 195244 73
827 94 901 27 622 794 825 74 196003 63 114 77 396 494 505 707 817
197109 205 312 30 48 75 400 56 87 159 716 825 998 198109 516 67
941 86 199184 55 670 80 412 65 596 692

200117 419 697 780 609 49 999 201000 208 24 408 763 816 929
202034 77 102 05 372 463 688 788 98 875 981 97 203028 122 308 370
73 479 789 715 19 608 85 946 204085 219 310 418 550 79 87 793 847
954 205009 4 78 99 74 83 221 35 85 832 502 629 737 853 206044
(5000) 150 4 453 567 702 82 837 207039 501 601 724 60 951
208109 2 5 700 404 209184 279 806 89 612 747 50

210102 4 204 81 418 525 77 80 601 798 883 211008 158 353
419 631 62 91 913 22 212010 47 58 85 140 257 (500) 836 402 68 526 56
690 716 2 73 194 213023 401 86 (300) 544 62 54 641 74 728 214012
55 259 25 290 461 650 53 740 921 59 215020 162 310 421 512 639
716 855 997 216010 26 73 125 270 802 410 620 63 705 83 62 77 (500)
891 981 84 79 217154 95 816 664 (300) 661 84 748 622 38 82 928
218122 79 219 55 68 307 50 474 581 943 219038 122 272 420 84 55
473 775 919 81

220027 241 392 74 475 627 978 221020 126 58 208 413 636 840
944 96 222045 181 210 67 69 73 419 849 223 07 20 28 81 92 610
61 704 849 914 58 68 98 224127 68 230 355 514 20 739

208. Königlich Preussische Klassenlotterie.

3. Klasse. 3. Ziehungstag. 16. März 1903. Nachmittag.

Nur die Gewinne über 172 Mtl. sind in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr. N. St.-M. f. S.) (Nachdruck verboten.)

9 82 193 220 336 401 45 608 710 88 1288 437 543 64 772 103 51 912
2091 209 418 846 10 918 3 05 226 50 98 634 87 786 93 894 974 99
4229 32 580 608 92 784 927 49 5024 248 596 672 81 719 959 71 6364
225 91 350 431 609 725 74 90 96 881 955 71 8 235 342 621 837 964
8060 315 51 407 6 582 700 75 803 81 946 9108 97 203 87 301 81 419
612 67 751 819 964
10 06 67 437 747 76 927 11441 522 614 24 36 95 718 800 914 12007
44 104 200 468 501 26 35 767 72 83 605 950 13152 238 77 485 592 553
14003 104 454 577 682 703 (300) 104 15121 340 42 480 875 894
16136 74 244 436 55 72 634 716 800 947 17141 256 768 854 937
18081 219 388 456 723 882 92 95 19002 11 39 188 580 620 96 807 24
46 987
20 10 76 329 57 445 509 633 71 871 934 89 21058 144 2 3 587 645
715 22090 43 120 818 447 92 98 516 92 891 80 948 2308 71 109 87 51
71 212 81 315 495 557 60 620 762 882 87 926 24003 179 864 413 608 54
88 924 25134 806 417 59 553 6 5 984 261 6 526 631 704 629 27068
221 2 87 869 632 7 702 927 28134 81 216 347 684 58 995 29567 90
674 76 81 747 91 970
30 09 54 114 106 27 45 74 31046 165 216 388 811 32012 64
299 301 442 646 733 76 814 59 991 33124 238 435 103 610 800 17 80
86 97 7 34007 507 35 41 65 694 887 915 35131 93 227 517 478 584
904 36125 85 321 453 63 511 702 728 810 28 37024 201 45 578 69 41
794 915 39008 55 109 71 821 900 2 39040 71 152 53 317 545 65
78 81 946 62

40141 269 78 804 13 417 688 792 851 4107 70 89 148 50 81 74
427 69 900 62 42111 75 307 67 827 50 604 718 940 43127 42 296 83 93
804 402 52 621 718 852 956 44222 202 62 617 769 (300) 810 97 925
45002 111 946 429 571 710 55 965 46042 328 405 10 62 632 612 781
47077 99 129 40 296 810 476 92 509 750 99 946 48110 473 508 21 27
61 88 615 25 55 979 49070 109 84 80 571 644 77 883
50921 989 352 481 61 708 984 51114 23 81 215 319 492 729 83
886 94 52029 154 211 988 670 930 41 72 53352 300 438 92 518 639
99 748 908 54096 239 89 417 72 566 698 7 8 519 900 36 55049 73
22 530 85 (207) 627 832 905 56057 184 338 429 501 76 655 740 37
875 973 84 57172 213 324 491 919 58012 221 24 (300) 42 362 408 987
712 54 98 801 59068 111 232 308 416 570 781 846 69 83
60041 191 366 67 401 74 517 81 56 749 96 950 61095 171 406
523 812 908 92 62040 126 588 517 (300) 74 9 735 612 818 935 39
63005 14 17 281 367 467 574 77 76 98 988 64255 475 72 914 65009
78 253 301 471 515 38 610 99 883 906 66972 88 246 95 408 778
579 903 67294 315 414 95 730 53 84 90 68057 145 (500) 224 80 336
441 651 784 69035 47 142 46 47 832 49 77 411 37 65 517 879 982
70061 103 11 27 81 213 420 91 89 515 18 628 897 71840 76 535
789 78026 297 841 488 750 855 60 86 966 73212 22 305 41 629 642
762 50 74135 85 210 67 661 704 55 962 80 91 75011 576 420 88 752
907 919 83 76121 305 72 394 512 900 7 25 77113 29 32 61 328 444
91 587 612 80 90 862 98 78357 456 66 643 45 47 86 732 54 91 928
79187 519 723 881 932 78 98
89011 53 122 247 96 866 494 950 81132 58 212 410 602 775 965
82012 18 45 895 84 712 928 74 83122 223 324 92 418 770 843 970
81278 674 688 769 590 85017 91 137 204 818 71 500 696 745 84053
511 95 496 503 757 855 87038 70 161 264 389 462 525 714 84 85
88818 436 61 938 89032 130 85 266 98 (1000) 355 419 56 583 75 93
630 14 787 851

90108 322 88 97 425 679 760 804 979 91038 73 108

Billigste u. beste
Einkaufsquelle
für Jedermann.

Confections-Haus

Gebrüder Dörner,

Wiesbadens grösstes Specialgeschäft für fertige

Herren- u. Knaben-Garderoben

empfiehlt in überraschender Auswahl und in jeder Preislage

Herren-Anzüge, Herren-Paletots, Herren-Hosen,

Jünglings-Anzüge, Jünglings-Paletots, Jünglings-Hosen,

Knaben-Anzüge,

reizende Neuheiten der Saison, in allen Grössen, Farben und Façons.

4 Mauritiusstrasse 4.

Sport- Jagd- und
Livrée-Bekleidung
Arbeiter-Kleider.

9529

Achtung Schneider!

Mittwoch, den 18. d. Mts., Abends 8 Uhr:

Große öffentliche

Verfammlung

im Lokale zu den „3 Königen“, Marktstraße 26.

Tagesordnung:

Wie stellen wir uns zu der ablehnenden Antwort, betreffs der von uns an die Innung eingereichten Forderungen oder zu einem eventuellen Streik?

Das Erscheinen eines jeden Kollegen ist dringend notwendig.

9755

Die Lohnkommission.

Wegen Auflösung eines Haushaltes

sind sofort sehr billig zu verkaufen: 1 großer eis. Schrank, 2 böss. Betten à 15 und 20 Mk., 1 eis. Bettstelle m. Matraz 8 Mk., 1 Küchenschrank 8 Mk., Anrichte mit zwei Türen 5 Mk., Nachtschische 2 und 3 Mk., Kleiderchränke 8 Mk., Kommoden 8 Mk., Tische 2 Mk., Stühle 1,50 Mk., Küchenbretter, Anrichte, Kochtöpfe, Porzellan, Gläser, Bilder, Spiegel zu jedem Gebote. Anzufragen Mittwoch von 9-1 Uhr, Nachmittags von 2-5 Uhr.

Karlstraße No. 26, 1. Stock.

Mehr Licht!!!

Epochemachende Neuheit! Petroleum- Glühlicht-Brenner.

Für jede Petroleumlampe passend.

Einmalige geringe Ausgabe

Kein Strumpf, deshalb im Gebrauch unverwundlich!!!

Großartiger, bis jetzt nicht gekannter „Licht-Effekt“.

Alleinvertrieb: Kellerstr. 18, 1. Kisten.

Wiederverkäufer an allen Orten gesucht.

Gutachten.

Von der Firma Wilhelm Hering & Co. hier wurden mir heute zwei Petroleumlampen zur photometrischen Untersuchung übergeben. Dieselben wurden einmal ohne und einmal mit Petroleum-Glühlicht-Brenner kombinationsbrenner photometrisiert, und zeigten im letzteren Falle eine Zunahme der Lichtstärke um 36 Proz. bez. 76 Proz. im Mittel also um 56 Proz. Auch wurde bei Verwendung der genannten Brenner die Farbe des Lichtes weißer, und es schien dabei eine Abnahme des Petroleum-dampfes einzutreten.

Bremen, den 10. März 1903.

gez. Dr. Karsten,

9757 Oberlehrer am Technikum der freien Hansestadt Bremen.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 18. März 1903, Nachmittags 1 Uhr, werden in dem Versteigerungslokal Kirchgasse 23, dahier:

1 zweisp. Pferdewagen, 1 Bett, 1 Sopha, 1 Tisch, 2 Kleiderchränke, 1 Waschkommode und 3 Bilder gegen Baarzahlung öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 17. März 1903.

9767

W e i t z,

Gerichtsvollzieher.



Wer weiß, wählt Sturmvogel,
das ist der Name eines modern ge-
bauten, hocheleganten, unverwund-
lichen und billigen Rades.

Nähmaschinen

in vorzüglicher Konstruktion.

Unsere Preisliste ist hochinteressant und lehrreich.

Deutsche Fahrradwerke „Sturmvogel“,

Geb. Grütner, Berlin-Palensee 97.

Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht,
daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsern lieben
Vater, Schwiegervater und Großvater, den Tagelöhner

Christian Gruber,

im Alter von 57 Jahren, nach kurzem, schweren Leiden
gestern früh zu sich zu ruhen. 9747

Die trauernden Kinder.

Wiesbaden, den 17. März 1903.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 18. März
Nachmittags 2 Uhr, von der Leichenhalle des alten Fried-
hofes aus statt.

Beerdigungs-Institut

Gebr. Neugebauer,

Telephon 411, 8 Mauritiusstraße 8.

Großes Lager in allen Arten von Holz- und Metall-
Särge, sowie complete Ausrüstungen zu reell
billigen Preisen. 9707

Photographische Apparate

nur erstklassige Systeme

sowie alle

Zubehörteile

zu mäßigen

Preisen

gegen geringe

Monatsraten

(von 2 Mk. an.)

Phonographen

nur erst-

klassige, vor-

züglich funk-

tionierende

Apparate von

20 Mk. aufwärts.

Bespielte und un-

bespielte Walzen

1a. Qualität.

Lieferung gegen Monatsraten

von 2 Mk. an.

Musikwerke

selbstspielende

sowie

Reinstrumente

m. auswechsel-

baren

Metallnoten

von 18 Mk. aufwärts.

Lieferung gegen Monatsraten

von 2 Mk. an.



Grammophone

für kleine und

große

Platten

Die voll-

kommensten

Sprechmaschinen

d. Gegenwart mit

unzerbrechlichen Platten aus

Hartgummi.

Lieferung gegen geringe Monatsraten.

Plattenverschleiß in allen

Sprachen.

Lieferung gegen Monatsraten

von 2 Mk. an.

Plattenverschleiß in allen

Sprachen.

Lieferung gegen Monatsraten

von 2 Mk. an.

Plattenverschleiß in allen

Sprachen.

Lieferung gegen Monatsraten

von 2 Mk. an.

Plattenverschleiß in allen

Sprachen.

Lieferung gegen Monatsraten

von 2 Mk. an.

Plattenverschleiß in allen

Sprachen.

Lieferung gegen Monatsraten

von 2 Mk. an.

Plattenverschleiß in allen

Sprachen.

Lieferung gegen Monatsraten

von 2 Mk. an.

Plattenverschleiß in allen

Sprachen.

Lieferung gegen Monatsraten

von 2 Mk. an.

Plattenverschleiß in allen

Sprachen.

Lieferung gegen Monatsraten

von 2 Mk. an.

Lieferung gegen Monatsraten

von 2 Mk. an.

Plattenverschleiß in allen

Sprachen.

Lieferung gegen Monatsraten

von 2 Mk. an.

Plattenverschleiß in allen

Sprachen.

Lieferung gegen Monatsraten

von 2 Mk. an.

Plattenverschleiß in allen

Sprachen.

Lieferung gegen Monatsraten

von 2 Mk. an.

Plattenverschleiß in allen

Sprachen.

Lieferung gegen Monatsraten

von 2 Mk. an.

Plattenverschleiß in allen

Sprachen.

Lieferung gegen Monatsraten

von 2 Mk. an.

Plattenverschleiß in allen

Sprachen.

Lieferung gegen Monatsraten

von 2 Mk. an.

Plattenverschleiß in allen

Sprachen.

Lieferung gegen Monatsraten

von 2 Mk. an.

Lieferung gegen Monatsraten

von 2 Mk. an.

Plattenverschleiß in allen

Sprachen.

Lieferung gegen Monatsraten

von 2 Mk. an.

Plattenverschleiß in allen

Sprachen.

Lieferung gegen Monatsraten

von 2 Mk. an.

Plattenverschleiß in allen

Sprachen.

Lieferung gegen Monatsraten

von 2 Mk. an.

Plattenverschleiß in allen

Sprachen.

Lieferung gegen Monatsraten

von 2 Mk. an.

Plattenverschleiß in allen

Sprachen.

Lieferung gegen Monatsraten

von 2 Mk. an.

Plattenverschleiß in allen

Sprachen.

Lieferung gegen Monatsraten

von 2 Mk. an.

Plattenverschleiß in allen

Sprachen.

Lieferung gegen Monatsraten

von 2 Mk. an.

Lieferung gegen Monatsraten

von 2 Mk. an.

Plattenverschleiß in allen

Sprachen.

Lieferung gegen Monatsraten

von 2 Mk. an.

Plattenverschleiß in allen

Sprachen.

Lieferung gegen Monatsraten

von 2 Mk. an.

Plattenverschleiß in allen

Sprachen.

Lieferung gegen Monatsraten

von 2 Mk. an.

Plattenverschleiß in allen

Sprachen.

Lieferung gegen Monatsraten

von 2 Mk. an.

Plattenverschleiß in allen

Sprachen.

Lieferung gegen Monatsraten

von 2 Mk. an.

Plattenverschleiß in allen

Sprachen.

Lieferung gegen Monatsraten

von 2 Mk. an.

Plattenverschleiß in allen

Sprachen.

Lieferung gegen Monatsraten

von 2 Mk. an.

Lieferung gegen Monatsraten

von 2 Mk. an.

Plattenverschleiß in allen

Sprachen.

Lieferung gegen Monatsraten

von 2 Mk. an.

Plattenverschleiß in allen

Sprachen.

Lieferung gegen Monatsraten

von 2 Mk. an.

Plattenverschleiß in allen

Sprachen.

Lieferung gegen Monatsraten

von 2 Mk. an.

Plattenverschleiß in allen

Sprachen.

Lieferung gegen Monatsraten

von 2 Mk. an.

Plattenverschleiß in allen

Sprachen.

Lieferung gegen Monatsraten

von 2 Mk. an.

Plattenverschleiß in allen

Sprachen.

Lieferung gegen Monatsraten

von 2 Mk. an.

Plattenverschleiß in allen

Sprachen.

Lieferung gegen Monatsraten

von 2 Mk. an.

Lieferung gegen Monatsraten

von 2 Mk. an.

Plattenverschleiß in allen

Sprachen.

Lieferung gegen Monatsraten

von 2 Mk. an.

Plattenverschleiß in allen

Sprachen.

Lieferung gegen Monatsraten

von 2 Mk. an.

Plattenverschleiß in allen

Sprachen.

Lieferung gegen Monatsraten

von 2 Mk. an.

Plattenverschleiß in allen

Sprachen.

Lieferung gegen Monatsraten

Wohnungs-Anzeiger

Wohnungs-Gesuche

Eine 3-Zimmer-Wohnung für Privat-Hochzeit d. 1. April gel., Wellenquartier bevorzugt. Offerten unter L. M. 200 an die Exped. d. Bl. 7036

In einem Wohnort, am liebsten Schwalbach od. Schlangenbad, wird eine Wohnung von ca. 6 Zimmer m. Garten, ev. kleines Pensionshaus zu mieten gesucht. Späterer Kauf nicht ausgeschlossen. Offerten m. Preis unter L. W. 87 an d. Exped. d. Bl. ecb. 210

Junge Leute suchen in Wiesbaden oder Umgebung eine Wohnung zu mieten oder als Pächter zu übernehmen. Caution gestellt werden. Off. u. B. H. 533 an die Exped. d. Bl. 9380

Vermietungen

Villa Schützenstr. 3
hochgeleg. Wohnungen, 8 Zim. m. Garten, Balkon u. Veranda, Dielen, Winterg. u. Küche, reichl. Zub. Haupt- u. Nebentreppen per Hof. 2. verm. Näh. 5 Stiege 4488 **W. Hartmann, St.**

5 Zimmer.
Dahlsdaller 49, 3 (fr. Ausf.), 5 gr. Z. m. Zubeh., auch Bad, Spritzen, Kelleraufg., v. 1. März an zu verm. Ausf. Rheinstr. 62, 2. Fernspr. No. 2548. 8899

Dambachthal 12, Vorderh.
2 St., besth. aus 5 Zim., Badegem., Balkon, Küche, Speisekammer u. Zubeh. Warmwasser-Einricht. p. 1. April 3. verm. Angest. von 10-1 und 3-6 U. Näh. bei Carl Philipp, Dambachthal 12, 1. 6284

4 Zimmer
Herderstraße 13 und 15
2 Treppen hoch, sind Wohnungen von 4 Zimmern, Küche, Bad und allem Zubeh. (sof. oder später zu vermieten). Näh. Herderstraße 13, 1. Tr. hoch. 755

Herderstr. 15, 4. Etage
Wohnung, 4-Zimmer-Wohnung, m. Bad u. reichl. Zubeh. (sof. zu verm. Näh. 2. St. 9296

Neubau Philippstraße 8a,
4-Zimmer-Wohnung per 1. April 3. verm. Näh. dahelst. 8671

Niehlstraße 17
sind 2 Wohnungen, je 4 Zim. in 2. Et. auf gleich od. spät. zu verm. Näh. Niehlstraße 17, 1. Et. 8549

Saalstraße 38, 2. Et., 4 Z., Küche u. Zubeh., sof. ev. 1. April zu verm. Angest. v. 10-12 Uhr u. 3-5 Uhr Nachm. Näheres bei August Köhler. 9004

Schlierhainerstr. 14a, Neub., direct am Kaiser-Fr. Ring, 4-Zimmer-Wohnungen, der Reizzeit entsprechend ausgestattet, p. 1. Apr. 1903 3. verm. Näh. Krenthstr. 5, 1. 4520 **Carl Bilg.**

Poststr. 4, Wohnung von vier Zimmern, Balkon, Manfardie und Zubeh. per 1. April zu vermieten. Näheres Parterie im Laden. 8849

3 Zimmer.
Neubau, Dohdeimerstr. 57, 3 u. 4-Zim.-Wohn. d. Reizzeit entspr. auf 1. April zu verm. Näh. im Hdb. 8027

Möblierte Wohnung, 3 Zimmer und Küche, monatlich 60 Mk., auf 1. August zu verm. Zu erfragen Bauergasse 3/5, 2. St. 1. 9420

Poststr. 40, Partierest., von 3 Zim., das eine Laden, Küche, gr. Keller u. Sp., Vorgart. u. Hof, ganz o. geth. a. 1. April 3. verm., auch m. Haus zu verm. Näh. bei Weill nebenan. 9509

Neub. Schlierhainerstr. 14a, direct am Kaiser-Fr. Ring, 3-Zimmer-Wohnungen, d. Reizzeit entspr. ausgestattet, p. 1. Apr. 1903 3. verm. Näh. Krenthstr. 5, 1. 4521 **Carl Bilg.**

3 Zimmer-Wohnung m. Balk. und Zubeh. Verhältnisse halber auf 1. April zu verm. Näh. zu erfragen bei Chr. Diehl, Grabenstraße 9. 9258

In Sonnenberg, Thalstraße 16 ist eine 3-Zimmer-Wohnung zu vermieten. 9233

Eine 3-Zim.-Wohn., 3 St., sehr schöne Lage, p. 1. April sehr preisw. zu verm. Hofenapothek, Dieblich, Kaiserstr. 81. 8884

Wohnung zwischen Sonnenberg und Rimbach, 3 Zimmer, Küche und sonst. Zubeh. zu verm. Villa Grünthal, 10 Minuten von der Elektrischen. (Auch für den Sommer.) 8466

2 Zimmer.

Sonnenberg,
Rambacherstraße, 2 Zimmer, Küche mit Zubeh., sowie 1 Stall für 2 Pferde, Heustall auf 1. Juni zu verm. Karl Pfeiffer, Badermeister, dahelst. 9527

Dohdeimerstr. 50
Wohnungen, 2 Zimmer und Küche, per 1. April zu vermieten. Näh. dahelst. 153

1 Zimmer.

Karlstr. 35, schöne Manfardie per 1. April oder später zu vermieten. Näh. P. 9545

Rheinstr. 68, 3. schönes Zim., Strohenleite, per 1. April 1903 3. verm. Näh. dal. 2 Tr. 8697

Möblierte Zimmer.

Echön möbl. Zimmer mit Balkon Parterie sofort zu vermieten. 9748

Dambachthal 10, Möb. Z.
Möbl. Zimmer zu verm. Drudenstraße 1, 1. Etage. 9254

Dohdeimerstraße 26, 2. Et. r. möbl. Zim. m. u. ohne Pension zu vermieten. 8044

Poststr. 4, 2. Et., 2 Zim. m. 1 od. 2 Betten, in gesunder Lage am Stadtrand, mit u. ohne Pension preisw. zu verm. für Tage, Wochen od. Monate. Möb. 4 part. 1., verlängerte Bettenstr. 8956

Schulmstr. 3, 3 St., möbl. Zim., 18 Z. m., 4 v. 9313

Möbl. Zimmer zu verm. per Monat 20 Mk., Hellmündstraße 26, 2. Et. 1. 9449

Gut möbl. Zimmer mit 1 o. 2 Betten zu vermieten. Jahnstr. 1, 2. Et. 3337

Möbl. Manfardie sofort zu verm. Kellerstraße 6. 9187

Zwei junge anst. Leute können möbl. Zim. u. Logis erhalten Schützenstraße 2, Ecke Ranggasse, 3. Stock. 5445

Möbl. Zimmer, wöchentlich 4 Mk., zu vermieten Bauergasse 3/5. 9421

Wohn. möbl. Zim., ev. Schiäl u. Wohn. m. od. o. Pens. p. Hof. 3. v. Dieblichstr. 26, 2. a. t. e. Schlaf. m. 2 B. abgeg. v. 9352

Junge Leute erhalten Kost und Logis. Niehlstr. 4, 3. 6891

Wohnstr. 31, Möb. 2 St. 1., hübsch, möbl. Zim. m. Kaffee a. t. Herrn zu verm. 5399

Pensionen.

Kapellenstr. 3, 1. Etage.
Möbl. Zimmer, modern und neu eingerichtet, für Tage, Wochen u. Monate. Größte Sauberkeit. 8431 Billigste Preise.

Villa Margaretha, Schützenstraße 12, per 1. April 1903 zu verm. oder zu vermieten. Näheres bei J. W. W. Hartmann, 6355 Schützenstraße 3. Part.

Läden.

Hübischer Laden, 2 Schaufenster, Bärenstr. 5, per 1. April 1903 zu verm. Näheres beim Eigentümer dahelst. 8866

Schöner Laden, 30 qm., per sofort oder später zu verm. Bärenstr. 2 b. Berger. 9506

Gladen mit 2 Zimmer-Wohnung, post. l. Weggerei per April zu vermieten. Näh. M. Wirth, Heinenstr. 7, 2. 7897

Laden mit Wohnung zu vermieten. 9523

Poststr. 4, ein schöner Laden, zu jedem Geschäft geeignet, per 1. Mai zu vermieten. Näh. dahelst. 8852

Großer Laden, 2 Schaufenster u. Wohnung für 800 Mk. jährl. v. 1. Juni ab 3. v. Friedrichstraße 27, Dieblich a. Rd. 8756

Werkstätten etc

Lagerraum i. d. Dohdeimerstr. 14 auf 1. April zu verm. Näh. dahelst. 7242

Kleiner Werkstätte mit Wohnung, 2 Zim., Küche, Manf. u. Zubeh. a. 1. April 3. v. Näh. Emserstr. 40, 1. 8875

Großer Lagerraum oder als Werkstätte per 1. April zu vermieten. 7288

Werkstatt (sehr hell) mit 3-Zimmer-Wohnung zu vermieten. Näh. Niehlstraße 3, Mittelbau Part. 7485

Poststr. 4, 2 große Manfarden, zum Möb. ausbessern, zu vermieten. Näheres Parterie im Laden. 8850

Poststr. 4, ein Bierkeller, bisher mit Erfolg betrieben, per Hof. ev. 1. April zu verm. Näheres Part. im Laden. 8851

Garten

mit Blumen, kleinere Vorgärten, zu vermieten Mauritiusstraße 1, Baden. 9441

Kapitalien.

Gesucht

von Selbstdarleher Mt. 15,000 an 2. Stelle auf prima Objekt, nahe bei Wiesbaden. Offert. u. H. 5. postl. Wiesbaden. 9479

Mehrere Posten Privat-Kapitalien von R. 5000 bis 45,000 unter günstigen Bedingungen auszuliehen durch die Hypotheken-Agentur 9518 **C. Wagner, Hartingstr. 5.**

15,000 Mt.

auf 1. Hypothek zu leihen gesucht. Prima Objekt, Off. unter A. L. 8767 a. d. Exp. d. Bl. 8767

Verschiedenes.

Sieb-Kalk, sehr geeignet für Bruchstein- und Kellerauflage, Gartenmauern usw. wird zum Preise von 50 Pf. pro Karm abgegeben. 9178

Monopol Backpulver Puddingpulver Vanillinzucker. 10 oder 20 Pfg. Unübertreffliche Güte. Willenssch. bester Rezept. gratis in den an den Wafaten. Immensen Verkaufstellen. Engros durch 6012 **Ed. Wegandt, Wiesbaden.**

Butter, frische, 10-Pfd.-Koll. M. 6.50, Naturbutter 10-Pfd.-Koll. M. 5.50, 10 Pfd. 1/2 Butter, 1/2 Honig M. 5.—, Rothenberg in Kogowa 21 via (Oberberg). 314

Garamit frische, gekuppelte **Trinkeier** liefert zu den billigsten Tagespreisen die **Bäuerliche Bezugs- u. Absatz-Gesellschaft** **Jenstedt-Frotheim,** t. W. m. d. H. zu Jenstedt (Kreis Süderd. L. W. 316

Häringe Stück 4 Pfg. Duzend 45 Pfg. **C. Loh, Schmaldorferstr. 73.** 9483 Telefon 2819.

Gier! Gier! Gier! prima frische Eier a. Stück 5 Pfg., 25 Stück M. 1.20, große frische Eier a. Stück 6 Pfg., 25 Stück M. 1.40.

Conjunctur Jahnstraße 2, Dohdeimerstraße 21, Morichstraße 16. 9219

Steppdecken werden nach den neuesten Modellen und zu billigen Preisen angefertigt sowie Wolle geschlump. Näheres **Dieblichstr. 7, Korb.** 9696

Trauringe liefert zu bekannt billigen Preisen **Franz Gerlach** **Schwalbacherstraße 19.** Schmelzloes Uhrschaden gratis

Möbel-Lager, Wilh. Mayer, Wiesbaden, 22 Marktstr. 22. Eig. Werkstätten. Billigste Preise. Auf Wunsch 7834

Prima Nußkohlen verkaufe von heute a. Cir. 1,30 Mk. frei ins Haus. 9358

28 Mighelsberg 28. Wie ich mich nach erfolglos ärg. Red. von schwerer **Zuckerkrankheit** selbst heilte. Verdürrt eigen. kostens. los. heilkräftigstes Verfahren. Keine Zuckerdiät, Wasserheiß. u. Brillose erforderlich. Broschüre: 34 Seiten, 12 Abbild., genaue Kuranw. 3 Mk. **Andres,** 810 Mainz, Frauenlobstr. 30, 1.

Zahle den höchsten Preis für Knochen, Lumpen, Blei, Zink und altes Eisen. 9357

28 Mighelsberg 28. **Achtung! Wiederverkäufer.**

Durch günstigen Abschluss bin ich in der Lage meine skommt. Hamburger Cigarren billiger abzugeben wie bisher, und zwar bei Abnahme von 500 Stück, Hamburger Fabrikpreise. 7087

Hamburger Cigarren-Haus, Ed. Schäfer Wellritstr. 21.

Plisse Harmonika u. Fächerfalten, bis zu 150 Cmt. hoch, werden zu jeder Tageszeit sofort gelegt. **Franz Leisse,** Friedrichstr. 47, 1. St. 9525 nicht mehr Al. Kirch. 3.

Kind zum Nischen auf gleich gesucht. Näh. in der Exp. d. Bl. 9165

Phrenologin Cerebrustr. 9, 2. St. 2. 1. 9350

Silke geg. Blutzug, Zimmerman, Hamburg, Fichtestr. 33. 1201/52

Hilfe g. Blutzug, Pagen, Hamburg, Binnerbergweg 12. 464/62

Frauenleiden Blut- und Harnung u. c. c. schnelle Hilfe, direkt. Briefl. Off. unter „M. F. 101“ Hauptpostl. Frankfurt a. M. 141

Umzüge per Federrolle über. prompt u. billig. (Bestell. per Postkarte genügt.) Reiningger, Naderstraße 25. Hth. 1. 9335

Bodenanfuhr unentgeltlich am Neubau Wilhelminenstraße 26. **Scheidt, Architekt F. M. Fabry,** 9427 **Wilhelminenstr. 5, St.**

Kaiser-Panorama Rheinstraße 37, unterhalb dem Luisenplatz

Kudgestell vom 15. bis 21. März: Dritte Wanderung durch **Rom.**

Täglich geöffnet von Morgens 9 bis Abends 10 Uhr. Eintritt 30 Pfg., Kinder 15 Pfg. Abonnement.

Schneiderin empfiehlt sich Dohdeimerstr. 26, 2. Et. 8866

Wäsche wird angenommen bei pünktlicher u. bill. Abrechnung. Dampfwasch- und Färberei, Rimbach. 811

Gründl. und billigen Unterricht in der einf., doppelt., amerik. Buchführung, Correspond., Deutschl. u. Engl.-Unterricht. Garantie sicher u. schnell. Erfolg. **Oranienstraße 3, 2,** an der Rheinstraße. 9460

Kaufgeschäfte in Wiesbaden oder nächster Umgebung zu kaufen gesucht, wobei keine häßliche ländliche Besichtigung bei Nachen mit ca. 1 Morgen prachtvollen Obst- u. Ziergarten, Preis 27 000 Mark Hypothek frei in Zahlung gegeben werden kann. Offerten an Esser, Boes u. Cie, Düsseldorf. 520/84

Zu kaufen gesucht: Ein noch in gutem Zustande befindl. Glas-Büchsch. 2,40 breit u. 2,70 hoch. Offerten mit Preisang. u. D. H. 8739 an d. Exp. 6740

Anlauf von Lumpen, Knochen, altem Eisen, alte Bücher und alte Metalle. Zahle höchste Preise. Auf Bestellung komme ins Haus. **Jacob Gauer, Hochstraße 13.**

Verkäufe

Baupläne für mittelgroße Landhäuser, in gelunder, schöner Höhenlage, nahe an Stadt und Wald, billig zu verkaufen. Näheres Angaben, Blau u. Oranienstr. 4, 1. St. rechts. 9508

Schönste Villenbesitzung, in schöner Lage Düsseldorf, zu 120 000 Mark zu verkaufen, es wird eine kleine Besichtigung mit in Zahlung genommen. Näheres durch Esser, Boes u. Cie., Düsseldorf. 519/84

Niederwalluf a. Rh. sind noch einige mittlere Baupläne, direkt am Rhein gelegen, zu verkaufen. 8859

Zu erfragen Rheinstraße 3 in Niederwalluf.

Colonialwaren-Conferden- u. Landesprodukten-geschäft mit Obst, Gemüse, Wein- und Bierverkauf, Einrichtung mit Warenbestand sofort zu verkaufen. Laden mit Nebenzimmer u. sch. ne Wohnung, keine hohe Miete. Off. u. K. W. 9360 an die Exped. d. Blattes. 9356

Gebr. Best m. Sprung. 4 v. Engelhardt, Philippstraße 27. 9542

1 Schioldopla billig zu verkaufen Neubauerstraße 10. 9505

Betten m. Sprung, 3. St. **Matr. 27 M., Spiegel,** Kleider und Rachenstrant 15 M., Diplomaten, Eichen-Herrens u. Tannenstreit. 38 M., Wajachlomm. von 16 M. an, Divan, Tisch, Plüschgarnitur f. bill. zu haben Hermannstraße 12, 1. St. 9544

Möbel-Ausverkauf. Wegen Umzug verkaufe von jetzt bis April alle Arten Möbel, Betten, Spiegel und Porzellanwaren (einf. bis hochlegant) zu riefen billigen Preisen. **Ph. Seibel,** Bleichstraße 24. 9095

Gebr. Bett sehr bill. zu verk. Näh. Hirschgraben 7 im Laden. 8978

Ein Chaiselongue 15 Mk., ein ovaler Tisch 12 Mk. zu verk. Westendstr. 5, 1. L. 8519

Selenstraße 2, 2. L., gut erhaltenes vollst. Bett mit Haarmatr., 1 Sopha, 1 Wajachlomm und 1 einf. Kleiderst. billig zu verkaufen. 9299

1 fast n. Ang. f. Junge. v. 14 bis 16 Jahre billig zu verk. Niehlstraße 10, 1. 8837

Sarger Karren von 10-15 und 20 Mk. abzug. Renn-gasse 4, Schußhafen. 7813

neue Wagen, als Landauer, Halbverbed, Coupes, Berat zu werden billig abgegeben. **Ph. Brand,** 8972 **Wagenfabrik,** Worlstr. 10. Telefon 2241

Bekanntmachung. **Mittwoch, den 15. April d. Js., Nachm.** um 4 Uhr wird auf dem Rathhaus zu Rendorf im Rheingau die Feld- und Waldjagd öffentlich meistbietend auf 12 Jahre verpachtet.

Die Jagd ist bezüglich des Wildstandes und ihrer angenehmen Lage, sowie der leichten Erreichbarkeit wegen eine vorzügliche. **Rendorf, den 14. März 1903.** 317

Der Bürgermeister **Krechel.**

Man verlange **Scherer's Cognac** **Gg. Scherer & Co.** **Langen** **Ärztlich empfohlen.** Preise stehen auf den Etiketten. Flasche Mk. 1.90, 2.50, 3.—, 3.50, 4.—, 5.— Cognac zuckerfrei Flasche Mk. 3.— Vorzüglich für Genesende und Zuckerkranken. Niederlagen durch Placate kenntlich.

40 Brantlente können jederzeit sofort ihren vollständigen Bedarf in kompletten **Möbel, Betten, Sofas, Divans** etc. etc. decken. **Ph. Lendle, Möbelpolsterer.** 9 Eilenberggasse 9.

Patente etc. erwirkt **Ernst Franke,** Civ.-Ing. Bahnhofsstr. 16

Amts Blatt



Erscheint täglich.

der Stadt Wiesbaden.

Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 65.

Mittwoch, den 18. März 1903.

18. Jahrgang

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung

Der Fluchtlinienplan zur Erweiterung der Emserstraße auf der Südseite von Haus 2—20, hat die Zustimmung der Ortspolizeibehörde erhalten und wird nunmehr im Rathhaus, 1. Obergeschoß, Zimmer Nr. 38a innerhalb der Dienststunden zu Jedermanns Einsicht offen gelegt.

Dies wird gemäß § 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875 betreffend die Anlage und Veränderung von Straßen u., mit dem Bemerkten hierdurch bekannt gemacht, daß Einwendungen gegen diesen Plan innerhalb einer präklusivischen, mit dem 12. März er. beginnenden und einschließlich 9. April er. endenden Frist von 4 Wochen beim Magistrat schriftlich anzubringen sind.

Wiesbaden, den 7. März 1903.

9203

Der Magistrat.

Bekanntmachung

Donnerstag, den 19. d. Js., Vormittags, sollen an der **Idsteinerstraße 18 Rmtr. Kastanienholz**, im District **Neroberg 2 Rmtr. Scheitholz** und im District **Kessel 2900 buchene Wellen** (Plänterwellen) öffentlich meistbietend an Ort und Stelle versteigert werden.

Das Kastanienholz an der Idsteinerstraße wird gegen Baarzahlung versteigert.

Zusammenkunft Vormittags 10 Uhr beim Forsthaus Dambachthal.

Wiesbaden, den 13. März 1903.

9423

Der Magistrat.

Bekanntmachung

Zur Warnung des Publikums vor Uebertretungen werden die den Schutz des Waldes vor Bränden bezweckenden Strafbestimmungen hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht:

a) § 368 No. 6 des Reichsstrafgesetzbuches:

Mit Geldstrafe bis zu 60 Mark oder mit Haft bis zu 14 Tagen wird bestraft wer an gefährlichen Stellen in Wäldern oder Heiden oder in gefährlicher Nähe von Gebäuden oder feuerfangenden Sachen Feuer anzündet.

b) § 44 des Feld- und Forst-Polizei-Gesetzes vom 1. April 1880.

Mit Geldstrafe bis zu 50 Mark oder Haft bis zu 14 Tagen wird bestraft wer

1. mit unverwahrtem Feuer oder Licht den Wald betritt oder sich demselben in gefahrbringender Weise nähert,

2. im Walde brennende oder glimmende Gegenstände fallen läßt, fortwirft oder unvorsichtig handhabt,

3. abgesehen von den Fällen des § 368 No. 6 des Strafgesetzbuches im Walde oder in gefährlicher Nähe desselben im Freien ohne Erlaubniß des Ortsvorstehers, in dessen Bezirk der Wald liegt, in Königl. Forsten ohne Erlaubniß des zuständigen Forstbeamten Feuer anzündet, oder das gestatteter Maßen angezündete Feuer gehörig zu beaufsichtigen oder auszulöschen unterläßt,

4. abgesehen von den Fällen des § 360 No. 10 des Strafgesetzbuches bei Waldbränden, von der Polizeibehörde, dem Ortsvorsteher oder deren Stellvertreter, oder dem Forstbesitzer oder Forstbeamten zur Hilfe aufgefordert, keine Folge leistet, obgleich er der Aufforderung ohne erhebliche eigene Nachtheile genügen konnte.

c) **Regierungs-Polizei-Verordnung vom 4. März 1889:**

Mit Geldbuße bis zu 10 Mark, im Unvermögensfalle mit verhältnismäßiger Haft wird bestraft wer in der Zeit vom 15. März bis 1. Juni in einem Walde außerhalb der Fahrwege Cigarren oder aus einer Pfeife ohne verschlossenen Deckel raucht.

Wiesbaden, 11. März 1903.

Der Oberbürgermeister.

Bekanntmachung

Samstag, den 4. April ds. Js., Vormittags 11 Uhr soll im Rathhause auf Zimmer Nr. 55 ein zwischen der Emser-, Quersfeld- und Philippsbergstraße liegender, **bereits eingezogener Feldweg**, im Flächeninhalt von ca. 2 ar, 21,50 qm öffentlich meistbietend versteigert werden.

Das Angebot erfolgt pro Rute. Bedingungen, sowie eine Zeichnung liegen im Rathhause, Zimmer Nr. 51, während der Vormittagsdienststunden zur Einsicht aus.

Wiesbaden, den 14. März 1903.

Der Magistrat.

Das Rasiren und Haarschneiden der Patienten in unserer Anstalt soll im Submissionswege an einen hier wohnenden, mindestens 20-jährigen Barbier für das Etatsjahr 1903/04 vergeben werden.

Reflektanten wollen ihre Offerten bis zum 21. d. M., **Vormittags 10 Uhr** bei unserer Kasse einreichen, wo auch die Bedingungen bekannt gemacht werden.

Wiesbaden, den 16. März 1903.

532

Städt. Krankenhaus-Verwaltung.

Verdingung.

Die Lieferung des Bedarfs an **gußeisernen Schiebern, Schachtdeckeln, Zinkkasten, Röhren und sonstigen Eisentheilen** im Rechnungsjahre 1903 soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer Nr. 57 eingesehen, die Verdingungsunterlagen ausschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 2 Mark bezogen werden.

Verschlößene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

Montag, den 23. März 1903,

Vormittags 11 Uhr

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt. Zuschlagsfrist: 14 Tage.

Wiesbaden, den 5. März 1903.

9157

Stadtbauamt, Abtheilung für Kanalisationswesen

Verdingung.

Der Verkauf des in den städtischen Gebäuden und Schulen sich ansammelnden **Eisen-, Blei-, Messing-, Zink- und Kupferschrotts** für die Zeit vom 1. April 1903 bis zum 31. März 1904 soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Angebotsformulare und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Bureau für Gebäudeunterhaltung, Friedriehstr. 15, Zimmer Nr. 2 part. eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort und zwar bis zum 23. d. M. Vormittags 9 Uhr bezogen werden.

Verschlößene und mit der Aufschrift „G. U. 39 Off.“ versehene Angebote sind spätestens bis

Montag, den 23. März 1903, Vormittags 10 Uhr

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt. Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 10. März 1903.

9255

Stadtbauamt, Abth. für Hochbau.

Bureau für Gebäudeunterhaltung.

Verdingung.

Für den **Ums- und Erweiterungsban „Kurhausprovisorium“** (Paulinenschloßchen) hierelbst sollen:

1) **Die Aufreißer- und Tapeziererarbeiten**

(ausschließlich Tapetenlieferung) — **Loos I** —

2) **„Installationsarbeiten für die Gasleitung“** — **Loos II** —

3) **„Terrazzoarbeiten“** — **Loos III** —

im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Die Verdingungsunterlagen sind während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer Nr. 41, die Zeichnungen zu 1 und 2 im Baubureau auf der Baustelle einzusehen. Die Angebotsformulare können von der ersten genannten Stelle gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von je 25 Pfg. für No. 1, 2 und 3 und zwar bis zum 26. März 1903 bezogen werden.

Verschlößene und mit der Aufschrift „G. A. 127, Loos . . .“ versehene Angebote sind spätestens bis

Samstag, den 28. März 1903,

Vormittags 10 Uhr

hierher einzureichen.

Die Geldsendungen sind an unserm technischen Sekretär **Andree** — Rathhaus hier — zu adressiren.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt unter Einhaltung der obigen Loos-Reihenfolge in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt. Zuschlagsfrist: 28 Tage.

Wiesbaden, den 13. März 1903.

Stadtbauamt,

Abtheilung für Hochbau.

Bekanntmachung

Im Hinblick auf das demnächst beginnende neue Vierteljahr werden hiermit diejenigen Hauseigentümer, Hausverwalter oder Pächter, welche wünschen, daß die **Reinigung der Sand- und Fettsänge** in ihren Hofrathen durch das Stadtbauamt auf ihre Kosten bewerkstelligt werde, gebeten, die hierzu erforderlichen schriftlichen oder mündlichen Anmeldungen schon jetzt besorgen zu wollen, damit die Aufnahme rechtzeitig erfolgen und alsdann sofort zum 1. April d. Js. mit den Reinigungsarbeiten begonnen werden kann. Für diejenigen Grundstücke, deren Sinkstoffbehälter bereits durch das städtische Reinigungsunternehmen gereinigt werden, ist eine erneute Anmeldung nicht mehr erforderlich.

Wiesbaden, den 16. März 1903.

Das Stadtbauamt.

Abtheilung für Kanalisationswesen.

9543

Bekanntmachung.

Nachdem Herr Kreislandmesser **Leinweber** sich bereit, erklärt hat, die für Baugeuche bei ihm bestellten Lagepläne in Zukunft auf Pausleinwand herzustellen, machen wir darauf aufmerksam, daß es sich empfiehlt, die für die Baugeuche erforderlichen Nebenelemente des Lageplanes unter Benützung des Leinweber'schen Originals als Lichtpausen herzustellen. Auf diese Weise wird am besten die Gewähr der Richtigkeit geboten und die Verzögerung vermieden, welche entsteht, wenn das Stadtbauamt unrichtige Pläne zurückgeben muß.

Wiesbaden, den 6. Dezember 1902.

5239

Das Stadtbauamt.

Bekanntmachung.

Die Gewerbetreibenden und Unternehmer hiesiger Stadt welche für beendete Lieferungen und Leistungen Forderungen an das Stadtbauamt haben, werden ersucht, ihre Schlußrechnungen unverzüglich, **spätestens bis zum 1. April d. Js.** einzureichen, da die bezüglichen Kosten noch im Rechnungsjahre 1902 verrechnet werden müssen.

Wiesbaden, den 2. Februar 1903.

Das Stadtbauamt.

Bekanntmachung

In der Erledigung der Baugeuche sind wiederholt Verzögerungen dadurch eingetreten, daß ungewöhnliche und in hygienischer Beziehung verwerfliche Bauplanteilungen vorgenommen wurden.

Um dies für die Folge zu verhindern, erklären wir uns bereit, auf Antrag der Beteiligten über die Eintheilung ganzer Baublocks mit den Interessenten zu verhandeln.

Wiesbaden, den 16. Februar 1903.

8253

Das Stadtbauamt.

Bekanntmachung.

Unsere Lieferanten ersuchen wir hierdurch **jämmtliche Rechnungen** über gelieferte Waaren pp. bis einschließlich 31. März 1903 **spätestens bis zum 5. April 1903 bei uns einzureichen**, da die fraglichen Kosten noch im alten Etatsjahre verrechnet werden müssen.

Gleichzeitig bringen wir unsere frühere Bekanntmachung wiederholt in Erinnerung, daß den Rechnungen die **Liefer-scheine beizufügen sind**, da sonst Zahlung nicht erfolgen kann bezw. dieselbe mit großen Schwierigkeiten verbunden ist.

Wiesbaden, den 15. Februar 1903.

8232

Städt. Krankenhaus-Verwaltung.

Ausschreiben.

Das **Gespül** aus unserer Anstaltsküche für den Zeitraum von 1. April 1903 bis dahin 1904 soll an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden.

Termin hierfür wird auf **Montag, den 23. d. Mts., Vormittags 10 Uhr**, anberaunt.

Wiesbaden, den 11. März 1903.

9277

Städtische Krankenhaus-Verwaltung.

Städt. Volkskindergarten

(Thuners-Stiftung).

Für den Volkskindergarten sollen Hospitantinnen angenommen werden, welche eine auf alle Theile des Dienstes sich erstreckende Ausbildung erhalten, so daß sie in die Lage kommen, sich später als Kindergärtnerinnen in Familien ihren Unterhalt zu verschaffen.

Vergütung wird nicht gewährt.

Anmeldungen werden im Rathhause, Zimmer No. 12, **Vormittags zwischen 9 u. 12 Uhr**, entgegengenommen

Wiesbaden, den 19. Juni 1902.

547

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Aus unserem Armen-Arbeitshaus, Mainzerlandstraße 6 liefern wir von jetzt ab frei ins Haus:

Kiefern-Auzündholz,

geschnitten und fein gespalten, per Centner M. 2.20.

Gemischtes Auzündholz,

geschnitten und gespalten, per Centner M. 1.80.

Bestellungen werden im Rathhause, Zimmer 13, **Vormittags zwischen 9—1 und Nachmittags zwischen 3—6 Uhr** entgegengenommen.

Wiesbaden, den 26. Januar 1902.

Der Magistrat.

Accise-Rückvergütung.

Die Acciserückvergütungsbeträge aus vorigem Monat sind zur Zahlung angewiesen und können gegen Empfangsbefestigung im Laufe dieses Monats in der Abfertigungsstelle, Neugasse 6a, Part., Einnehmeri, während der Zeit von 8 Vorm. bis 1 Nachm. und 3—6 Nachm. in Empfang genommen werden.

Die bis zum 31. d. Mts. Abends nicht erhobenen Accise-Rückvergütungen werden den Empfangsberechtigten abzüglich Postporto durch Postanweisung überandt werden.

Wiesbaden, den 12. März 1903.

Städt. Accise-Amt.

9284

Für 50 Pf. eine gute Brille

oder Zwickler, seine Sorten nur 1 Mk. u. 1.50. Alle Nummern, für jedes Auge passend, sind wieder olargetroffen. Aussehen und Probieren kostet nichts. Umtausch bereitwilligst.

Wiesbaden. **Kaufhaus Führer**, 48. Kirchgasse 48. Telefon 2048.

Zur Kranken- und Kinderpflege:

Hervorragende Nähr- & Kräftigungsmittel.

Puro Fleischsaft.
Liebig's
Fleisch-Extract.
Liebig's
Fleisch-Pepton.
Maggi's
Bouillonkapseln.
Dr. Michaelis
Eichel-Cacao.
Casseler Hasercacao
Cacao Houton.
Gaedike.
los ausge-
wogen v. Mk. 1.20
bis 2.40 d. 1/2 Ko.

Somatose.
Haematogen.
Tropon.
Roborat.
Plasmon.
Sanatogen.
Hartenstein'sche
Leguminosen.
Malzextract.
Dr. Theinhard's
Hygama.
Heidelbeerwein.
Sämtliche
Mineralwässer.

Kinder-Nährmittel.

Nestle's Kindermehl.
Kafeko's
Müller's
Kindernahrung
Mellin's do.
Theinhard's do.
Knorr's Hafermehl.
Reismehl.
Gerstenmehl.
Op-It's
Nährzwieback.
Quaker oats.
Arrow root.

Condensierte Milch.
Vegetabilische
Hygama.
Soxhlet
Milchzucker.
Soxhlet
Nährzucker.
Pegnin.
Malzextract.
Medicinal
Toksyr.
Medicinal
Leberthran.

Chem. reiner

Milchzucker

per 1/2 Kilo Mk. 1.—.

Kinderpflege-Artikel.

Soxhlet-Apparate
und sämtliche
Zubehörtheile.
Milchflaschen.
Milchflaschen-
Garaitoren.
Gummisauger.
Spülschnuller.
Zahnringe.
Beisetzungen.
Veilchenwurzeln.
Badeschwämme.
Kindersahnbürsten.
Ohren-
schwämmchen.

Wasserdichte Bettelagen.
Gummi-
Windelbörschen.
Bruchbänder.
Clystier-
spritzen.
Nabelpflaster.
Heftpflaster.
Sämtliche Bade-
salze.
Badethermometer.
Kinderpuder.
Lanoform-
Streupulver.
Kindercreme.
Byrolin.
Wandwatte.

Kinderseife.

garantirt frei von allen scharfen und
ätzenden Bestandtheilen hervorragend
durch absolute Milde und Reizlosigkeit,
deshalb unschätzbar für die empfindliche
Haut der Kinder.
Stück 25 Pfg., Carton à 3 St. 70 Pf.

Sämtliche Nährmittel gelangen nur in ganz tadelloser frischer Waare zur Abgabe, da dieses in der Kranken- und Kinderpflege von weitgehendster Wichtigkeit ist.

Chr. Tauber, Drogenhandlung, Kirchgasse 6. Telefon 9377 717.

Vorschuß-Verein zu Wiesbaden

Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

Die diesjährige

ordentliche Generalversammlung

findet Freitag, den 20. März d. J., Abends 8 1/2 Uhr im Saale der Turnhalle des Turnvereins Wiesbaden, Hell-
mundstraße 25, daher statt.

Tagesordnung:

1. Bericht des Vorstandes über die Verwaltung des Jahres 1902.
2. Neuwahl von vier Aufsichtsrathsmitgliedern an Stelle der nach § 25 des Statuts auscheidenden Herren **Schuhmachermeister Emil Rumpf**, **Stadtrath Carl Spitz**, und der verstorbenen Herren **Kentner Friedrich Knefel** und **Bräuerdirektor Franz Strasburger**.
3. Bericht des Aufsichtsraths über die Prüfung der Jahresrechnung für 1902.
4. Beschlußfassung über Genehmigung der Bilanz, Entlastung des Vorstandes und Verwendung des Reingewinns aus 1902.
5. Beschlußfassung über Regelung der Gehaltsverhältnisse der Vorstandsmitglieder.
6. Mittheilungen über die in 1902 stattgehabten Verhandlungen des allgemeinen Genossenschaftstages zu Bad Kreuznach und des Unterverbandstages der Genossenschaften am Mittelrhein zu Rüdesheim a. Rh.
7. Sonstige Vereinsangelegenheiten.

Zu zahlreicher Theilnahme an der Generalversammlung laden wir mit dem Bemerken ein, daß die Uebersicht der Einnahmen und Ausgaben, Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung des Jahres 1902 und das Verzeichniß der Mitglieder nach dem Stand vom 1. Januar 1903 sofort, der ausführliche Geschäftsbericht vom Montag, den 16. März c. an in unserem Geschäftsbüro offen liegt und Druckexemplare in Empfang genommen werden können, sowie in der Generalversammlung aufgelegt werden.

Wiesbaden, den 5. März 1903.

Vorschuß-Verein zu Wiesbaden

Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.
Hild. Hirsch. Gasteyer. Saueressig. 9048

Bezirksverein Altstadt.

Die

ordentliche General-Versammlung

findet am Donnerstag, den 19. März cr., Abends 9 Uhr, im Lokale des Restaurant „Friedrichshof“, Friedrichstraße 35, statt.

Tagesordnung:

1. Beichterstattung.
 2. Rechnungsablage des Cassiers und Wahl einer Rechnungs-Prüfungs-Commission.
 3. Neuwahl des Vorstandes.
 4. Vereinsangelegenheiten.
- Anträge sind dem Vorstande vorher mitzutheilen.
Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

9422

Der Vorstand.



Sachsen in der Fremde

erfahren alles aus der Heimat
Wissenswerte, wenn sie auf die
gelesenste Tageszeitung der
sächsischen Residenz, die
„Neuesten Nachrichten“, Dres-
den, Postbeil.-Nr. 2252a, 22b,
abonnieren. Dieses moderne
Blatt, welches sich innerhalb
kurzer Zeit zur vornehmsten
Neuung Mittel-Deutschlands
empfehlen kann, er-
scheint wöchentlich zweimal,
12-30 Seiten stark, aktuell
illustrirt und kostet monatlich
nur 67 Pf., mit Beiblatt
89 Pf. Neben seinem Lokal-
blatt leidet jeder Sachse die

„Dresdner
Neuesten Nachrichten“.

Durch sie erhält er aus
erster Quelle Kenntnis von
den Vorgängen in der säch-
sischen Hauptstadt und der
Heimat. — Nur die An-
nahme geschäftlicher Verbind-
ungen, Stellen, Wohnungs-
Anträge u. dgl. ist der Anzei-
gen der „N. N.“ das beste
Mittel. Die enorme Verbrei-
tung, durchschnitten entfallen
auf jedes Dresdner Haus
3 Abonnenten, sicher zeigen
aller Art einen durchschlag-
enden Erfolg. Zahlreiche schrift-
liche Anerkennungen beweisen
dies. Preis pro Beile 26 Pf.
Bei Wiederholungen Rabatt.
Probe-Nummer und Preis-
berechnung kostenfrei durch
unsern Haupt-Expedition.
Wäntzer Straße 42.

Grösste Auflage in Sachsen!

Pferde-Versicherungs-Gesellschaft Wiesbaden.

Am 1. April cr. wird mit der Einziehung der Bei-
träge zur 1. Gehung 1903/1904 begonnen.
Es wird um pünktliche Zahlung ersucht.

9389

Der Vorstand.

Savoy-Hotel u. Badhaus
Bärenstrasse 3.
Ganz besonders zu empfehlen.
Elegante Einrichtung mit allem Comfort der Neuzeit.
— Mässige Preise. —
Kein Pensionszwang.
Fernsprecher No. 426. 8957

Die Direction.

Mainz, Café Reen, 2 Minuten vom Hauptbahnhof.
Parkstrasse 8. Conditorei.
Wein, Kaffee, Thee, Chocolate, Liqueure. 198

Ein Wort an Alle,
die Deutsch, Französisch, Englisch, Italienisch, Spanisch, Portugiesisch, Holländisch, Dänisch, Schwedisch, Polnisch, Russisch oder Böhmisch wirklich sprechen lernen wollen.
Gratis und franko zu beziehen
durch die **Rosenthal'sche Verlagshandlung** in Leipzig. 4978

Günstige Gelegenheit für Brantleute.
Boll. pol. u. lat. Betten, Waschkommoden, Nachtschr., u. Vertikows, 1 Ottomane, 1 Kameeltaschensopha und 2 Sessel, einzelnes Sopha, 2 Schreibtische, Ausziehtisch, Antiquitäten und Auktionen, ein. Sprung-
rahmen und Matrassen, 1 Pfeilerstuhl, versch. n. Spiegel, div. Sorten
Stühle von Mt. 2.50 an, offene und geschlossene Anrichte, 1 Küchenschr., 1 Roten- oder Büchereigal, 1 Clavierstuhl, 2 Serviertische,
2 Jalousien, 1.00 Meter breit. 9108
Die Sachen sind zum Theil neu und zum Theil ge-
braucht und werden zu spottbilligen Preisen abgegeben.
Näh. Bleichstraße 43 Pt.

Wiesbadener Dampf-Waschanstalt,
E. Pfärrmacher & Co. 72
Dorheim bei Wiesbaden (Teleph. 771).
übernimmt Hotels, Pensionen u. Privat-Wäsche. Prompte Bedienung,
vollständige Abholung und Lieferung. Man verlange Preisliste.

Sprechstunden für
langwierig Kranke
Jeder Art, auch für Syphilitiker, Halskranke, Gichtkranke.
Werktags Vorm. 10-12, Nachm. 3-5 Uhr. 7870
Woltke, Bleichstr. 43, neben dem Dörmann-Ring.

Neue 9266
40 Pf. Ringäpfel 40 Pf.
Apfelschnitzen per Pfd.
Gemischtes Obst per Pfd. 30, 40 und 60 Pfg.
Türk. Pflaumen „ 20, 25, 30 u. 40.
Calif. Pflaumen, Pflaumen ohne Stein, Aprikosen,
Birnen, Kirschen, Bräunellen, Pfirsiche Hagebotten,
Silberpflaumen in bekannter Güte zu billigsten Preisen.

24 Pfg. Gemüse-Nudeln 24 Pfg.
Hausmacher Nudeln per Pfd. von 40 Pfg. an
Bruch-Maccaroni „ 25
Reis per Pfd. v. 14 Pfg.; Gerste p. Pfd. v. 15 Pfg. an
Erbsen, Bohnen, Linsen per Pfund von 12 Pfg. an
Schneidebohnen 2-Pfund-Dose von 32 Pfg. an
Erbsen 2-Pfund-Dose von 50 Pfg. an
Saalgasse **D. Fuchs,** Ecke Webergasse.

Wir Waschweiber wollten wohl weisse
Wäsche waschen, wenn wir wüssten, wel-
ches Waschmittel wirklich weisse Wäsche
wäscht?
Das thut
Dr. Thompson's Seifenpulver
mit dem **SCHWAN.**
Man verlange es überall 59326/

Academische Zuschneide-Schule
von **Muth. Siegmund, Jahnsstr. 8, Laden**
Gründl. Unterricht im Aufzeichnen, Zuschneiden
und Anfertigen f. d. sämtl. Damen- und Kinder-
Garbe. Ausbildung zu direkt, sowie einfache
Kutze- & Hausgebrauch. Kost. w. zuges. und ein-
gerichtet. Schnittmuster nach Maß. 9309

Wichtig für Kutscher und Fuhrwerksbesitzer!

Wagenbürsten und Kartätschen,
Mähnenbürsten und Wagenleder,
Fufbürsten und Wagenschwämme,
Stalleimer und Haferseie,
Futterschwinge u. Stallbesen etc.

empfeht in größter Auswahl billig

Karl Wittich,
Mittelberg 7, Ecke Gemeindebadgässchen.
Korb-, Holz-, Bürstenwaaren etc. 9746